

# Fortbildungsprogramm Mai - Dezember 2007



BAUHAUS  
AKADEMIE  
SCHLOSS  
ETTERSBURG

European Academy  
of Construction

## Fachexkursionen Zusatzqualifikationen Seminare

für  
Architekten,  
Ingenieure,  
Sachverständige



INGENIEURKAMMER  
THÜRINGEN  
Körperschaft öffentlichen Rechts



STIFTUNG **BAUKULTUR**



# Impressum

2

## ■ HERAUSGEBER

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH (i. G.)  
Am Schloss 1, 99439 Ettersburg

Postanschrift: Blosenburgstraße 4, 99096 Erfurt  
Tel. (0 36 43) 7 42 84 0  
Fax (0 36 43) 7 42 84 19  
info@bauhausakademie.de  
www.bauhausakademie.de

## ■ IM AUFTRAG VON

### **Architektenkammer Thüringen**

Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt  
Tel. (03 61) 21 05 00  
Fax (03 61) 21 05 05 0  
info@architekten-thueringen.de  
www.architekten-thueringen.de

### **Ingenieurkammer Thüringen**

Flughafenstraße 4, 99092 Erfurt  
Tel. (03 61) 22 87 30  
Fax (03 61) 2 28 73 50  
info@ingenieure-thueringen.de  
www.ikth.de

### **Landesverband Thüringen öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger**

Schillerstraße 18, 99423 Weimar  
Tel. (0 36 43) 90 39 64  
Fax (0 36 43) 50 55 11  
info@lvs-thueringen.de  
www.lvs-thueringen.de

## **Stiftung Baukultur**

Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt  
Tel. (03 61) 21 05 00  
Fax (03 61) 21 05 050  
info@baukultur-thueringen.de  
www.baukultur-thueringen.de

## AUFLAGE

5,500

## GESTALTUNG & SATZ

Kohlhaas & Kohlhaas GbR, Weimar  
www.kohlhaas-kohlhaas.de

## DRUCK

Druckhaus „Thomas Müntzer“, Weimar

## SCHRIFT

FF Profile

## PAPIER

Munken Lynx 80 g/m<sup>2</sup>  
Umschlag: Munken Lynx 170 g/m<sup>2</sup>



## Grußwort des Präsidenten der Architektenkammer Thüringen

## Grußwort des Präsidenten der Ingenieurkammer Thüringen

■ Architekt ist, wie bekannt, eine geschützte Berufsbezeichnung. Die Eintragung in die Architektenliste und damit die Berechtigung einer selbständigen Berufsausübung im Interesse der Bauherren erfolgt mit Überprüfung und Nachweis der erforderlichen qualifizierten Ausbildung und mit Nachweis der Praxiserfahrung. Diese einmalige Eintragung gilt ohne weitere Überprüfung für ein ganzes Berufsleben. Eine rasante technische Entwicklung und ständig wechselnde äußere Rahmenbedingungen für die Berufsausübung zwingen jedoch jeden Architekten zu einer ständigen intensiven Weiterbildung, um die für eine qualifizierte Arbeit erforderliche Fachkompetenz dauerhaft zu gewährleisten. Die Architektenkammer Thüringen bemüht sich deshalb genauso leidenschaftlich wie um die Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität um die Organisation einer qualifizierten Weiterbildung. Mit der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg wurde ein neuer Vertragspartner gefunden, der die bisher bewährte Zusammenarbeit mit dem nicht mehr zur Verfügung stehenden Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH in gewohnter Qualität weiter zusichert. Der Einfluss der Kammer auf das Programm und die Unabhängigkeit von baugewerblichen Interessen als wichtigste Voraussetzung für eine freiberufliche Tätigkeit sind im neuen Vertrag verankert. Ich fordere nun alle Architekten auf, ihrer auch gesetzlichen Pflicht zur Weiterbildung gewis-

senhaft nachzukommen. Die AG-Fortbildung der Architektenkammer Thüringen, erreichbar über die Geschäftsstelle in Erfurt, ist dabei für jeden Themenvorschlag oder sonstige Anregungen zur Verbesserung des Weiterbildungsangebotes dankbar. Auch ich möchte mich nun noch bei allen, die sich bisher um die Weiterbildung von Architekten bemüht haben, herzlich bedanken. Ich wünsche allen nun neu oder weiter Beteiligten den erforderlichen fachlichen Erfolg und Freude bei der Arbeit. Die Architektenkammer Thüringen wird dabei weiter der verlässliche Partner sein.

Architekt Dipl.-Ing. Hartmut Strube  
Präsident Architektenkammer Thüringen

■ Eine qualifizierte Weiterbildung gehört zu den gesetzlich verankerten Berufspflichten, zu denen wir uns durch die Kammermitgliedschaft als Beratender oder Planender Ingenieur verpflichtet haben. Die ständige Anpassung unseres praktischen und theoretischen Wissens an aktuelle technische und juristische Entwicklungen ist eine unabdingbare Voraussetzung, dem Berufsethos, wie er in den Kammergesetzen geregelt ist, zu entsprechen. Mit der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH ist in Thüringen eine

Plattform geschaffen worden, die es unseren Mitgliedern ermöglicht, Weiterbildungsangebote zu erhalten und nicht nur mit Fach- und Berufskollegen des Kammerbezirkes zusammenzukommen, sondern über die Landesgrenzen hinweg auch Erfahrungen auf nationaler und internationaler Ebene zu sammeln. Ich freue mich, dass mit der organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung der neuen Weiterbildung ein Weg gefunden wurde, der auf der hohen Qualität der bisher praktizierten Weiterbildung aufbaut, die guten Erfahrungen übernimmt und in ein neues Konzept einbezieht. Für die bisher geleistete Arbeit, die wir als freiberuflich tätige Ingenieure durch anspruchsvolle Weiterbildungsangebote nutzen konnten, möchte ich an dieser Stelle dem Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH und Herrn Eckert herzlich danken. Mit dem personellen Wechsel der bisher Verantwortlichen, Frau Edith Ehmer, ist auch in Personalunion eine Kontinuität gegeben. In diesem Sinne wünsche ich dem Team der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg Erfolg und unseren Mitgliedern auch weiterhin interessante und hochwertige Weiterbildungsangebote. Die Ingenieurkammer Thüringen wird diesen Prozess mit Interesse nach wie vor unterstützend begleiten.

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig  
Präsident Ingenieurkammer Thüringen

**TEILNAHMEBEDINGUNGEN** .....6**ANMELDEFORMULAR** .....48**FACHEKKURSIONEN**

07-EX-003 Fachexkursion nach Leipzig ■ 21.06.2007 .....7

07-EX-004 Fachexkursion zur BUGA 2007 ■ 05.07.2007 .....7

**ZUSATZQUALIFIKATIONEN**

ENB 8 EnergieBeraterBau .....8

FH 2 Fachplaner für Planen und Bauen mit Holz .....9

FBI 1 Fachplaner für Bauwerksinstandsetzung nach WTA .....10

FBB 1 Fachplaner für Barrierefreies Planen und Bauen .....11

FB 11 Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz .....12

SIGEKO-Ausbildung .....13

**SEMINARE****Planung, Entwurf und Gestaltung (P)**

07-AD-005 Neue Entwicklungen in der Bauaufnahme .....21

140607 P Thermische Solaranlagen und Photovoltaik .....23

150607 P Pädagogische Seminare zu Fragen der  
Spiel- und Freiraumgestaltung (1) .....23050907 P Pädagogische Seminare zu Fragen  
der Spiel- und Freiraumgestaltung (2) .....30281107 P Pädagogische Seminare zu Fragen  
der Spiel- und Freiraumgestaltung (3) .....42110707 P Baukosten bei Neu- und Umbauten nach der  
neuen DIN 276/06 .....2907-BD-003 Geotechnische Aspekte bei der Planung und  
Ausführung von Bauwerken der Verkehrsinfrastruktur .....29

121007 P Feng Shui .....34

301007 P Regenwasser verändert die Bauplanung .....35

**Konstruktionsplanung, Technik und Ausführung (K)**07-BD-002 Baugrunduntersuchungen – Baugrundrisiko –  
Gründungsschäden – Sanierung .....13

07-PK-007 Wirtschaftliche Bemessung von Stahlkonstruktionen .....14

140507 K Abdichtungen – Vermeidung von Fehlern in der  
Planung und Ausführung .....16

060607 K Abbruchplanung auf der Grundlage der VOB 2006 .....21

160607 K Die neue DIN 1055: Einwirkungen auf Tragwerke .....24

07-PK-008 Schutz und Instandsetzung von Betontragwerken (DIN 1504) .....25

07-PK-009 Bauen in kontaminierten Bereichen .....26

300607 K Schallschutz im Hochbau .....27

040707 K Aktuelles Know-how bei der  
Fachwerkinstandsetzung nach WTA .....28

120907 K Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen .....30

130907 K Brandschutz bei Holzbauwerken .....31

280907 K 1. Thüringer EnB-Werkstatt – EnergieBerater Bau .....33

051107 K Estriche (2) .....36

071107 K Praxisseminar Vor-Ort-Energieberatung .....37

091107 K Baugrund – Sicherheitsnachweise im Erd- und Grundbau  
nach der neuen DIN 1054 von 01/2005 .....37301107 K 3. Thüringer FB-Werkstatt - Fachplaner für  
vorbeugenden Brandschutz .....43

011207 K Energieeinsparverordnung 2007 .....43

071207 K Holzbau - Einführung in die neue DIN 1052 .....45

101207 K Ganzheitliche Bausan- und Bauwerkserhaltung nach WTA .....46

121207 K BQÜ – Baubegleitende Qualitätsüberwachung .....47

141207 K 9. Thüringer SIGEKO-Tag .....47

### Modulare Weiterbildung: Erstellen von Energieausweisen für bestehende Wohngebäude und Nichtwohngebäude

161107 K	Modul 1: Bauphysikalische Hintergründe, Zusammenhänge und Kenngrößen zur energetischen Bewertung der Gebäudehülle .....	39
171107 K	Modul 2: Gebäudetechnische Anlagen .....	40
231107 K	Modul 3: Ermittlung von energetischen Eigenschaften der Gebäudehülle .....	40
241107 K	Modul 4: Nachweise nach EnEV für Wohngebäude – Verfahren und Beispiele .....	41
	Modul 5, Modul 6 (Vorschau) .....	40,41

### Recht (R)

07-SW-002	HOAI-Praxisworkshop (1) - Grundlagen .....	14
07-SW-003	HOAI-Praxisworkshop (2) - Abrechnungen .....	22
090507 R	Städtebauförderung 2007 in Thüringen .....	15
150507 R	Reform des Vergaberechts 2006 .....	17
07-AD-004	Aktuelle Tendenzen im Denkmalrecht .....	18
310507 R	BauGB 2007 – Das neue Städtebaurecht – Umweltprüfung .....	19
120607 R	Baulasten nach § 80 ThürBO .....	22
200607 R	Vergabe und Vergütung von Leistungen im Aufgabenfeld der Garten- und Landschaftsarchitekten .....	25
100707 R	Honorarberechnung beim Bauen im Bestand .....	28
190907 R	Die neue VOB 2006 / Teil B .....	32
101007 R	Thür. Bauordnung – Umsetzung und Erfahrungen 2007 .....	34
141107 VRT2	2. Thüringer Vergaberechtstag .....	38
051207 R	Bauen ohne Bebauungsplan (§§ 34, 35 BauGB) .....	45

### Management in Planung und Ausführung (M)

07-BP-001	Büros berichten .....	17
07-MN-003	Marketing mit kleinem Budget .....	18

010607 M	Marketing und Präsentation .....	20
260907 M	Arbeitsorganisation mit effizientem Zeitmanagement .....	32
061107 M	Bauleitung – Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung .....	36
131107 M	Bauverzögerung und Bauablaufstörungen .....	38
201107 M	AVA für Architekten / Ingenieure .....	41

### Sachverständigentätigkeit (SV)

0206 SV	Einführung in die Sachverständigentätigkeit .....	20
07-sw-004	Die Haftung und Versicherung des Sachverständigen .....	24
271107 SV	Digitale Fotografie für Bausachverständige .....	42

### Schäden an Gebäuden

110507 SV	Putze und Beschichtungen – Neue Regelungen, Typen und Eigenschaften, Anwendung .....	15
120507 SV	Wärmedämm-Verbundsysteme – Regeln der Technik, ATV DIN 18345, Schadensfreie WDVS .....	16
011107 SV	Baupreisermittlung für Bauschadens-Sachverständige .....	35
031207 SV	Schäden an Gebäuden: Typische Schadensbeispiele im Hochbau aus der Praxis des Sachverständigen .....	44
041207 SV	Toleranzen im Hochbau .....	44

### Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke

270607 SV	Bewertung von barrierefreien Immobilien .....	26
091007 SV	Gebäudeenergieeffizienz bei Bestandsgebäuden – Auswirkungen der EnEV – Update-Seminar für Immobiliensachverständige .....	33

### Sonstige fachbezogene Themenbereiche (S)

300507 S	Digitale Fotografie für Architekten und Ingenieure (1) .....	19
180907 S	Digitale Fotografie für Architekten und Ingenieure (2) .....	31
020707 S	Verhandlungstraining für Architekten und Ingenieure .....	27
111207 S	Der Architekt / Ingenieur mit Charisma – Charisma 1 .....	46

## Teilnahmebedingungen

### Geltungsbereich

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH (i. G.) im Rahmen der Fortbildung der Architektenkammer Thüringen, der Ingenieurkammer Thüringen sowie des Landesverbandes Thüringen öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e. V. und werden durch den Teilnehmer mit der Anmeldung anerkannt.

### Anmeldung und Informationen

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH (i. G.)  
Edith Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg  
Postanschrift: Blossenburgstraße 4, 99096 Erfurt  
Tel. (0 36 43) 7 42 84 15  
Fax (0 36 43) 7 42 84 19  
ehmer@bauhausakademie.de

Nach dem Eintreffen Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung des Eingangs. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Zum Anmeldeschluss kann die Durchführung der jeweiligen Veranstaltung bestätigt und der konkrete Tagungsort festgelegt werden. Sie werden schriftlich zu den jeweiligen Veranstaltungen eingeladen.

### Zahlungsbedingungen

Mit der Einladung zur Veranstaltung wird Ihnen die Rechnung übersandt. Das Entgelt ist zum Fälligkeitstermin auf folgendes Konto zu überweisen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH (i. G.)  
Deutsche Kreditbank AG Erfurt  
Bankleitzahl: 120 300 00 ▪ Konto-Nr.: 19 724 376

Zur Veranstaltung ist der Überweisungsbeleg vorzulegen. Kann der Teilnehmer keinen Beleg vorweisen, ist das Entgelt in Bar vor Ort gegen Quittung zu entrichten, anderenfalls ist eine Seminarteilnahme nicht möglich.

Unsere Fortbildungsveranstaltungen sind von der Mehrwertsteuer befreit. Die Befreiung wurde durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Infrastruktur erteilt. Das für die jeweilige Veranstaltung zutreffende Entgelt ist in der Seminarankündigung ausgewiesen.

Die Reihenfolge gilt:

1. Mitglieder der IKTH
2. Mitglieder der AKT, des LVS Thüringen sowie Mitglieder anderer Architekten- und Ingenieurkammern, mit welchen die AKT und IKTH Kooperationsvereinbarungen zur Fortbildung ihrer Mitglieder pflegen
3. Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKTH, LVS Thüringen, ö. b. u. v. Sachverständige, Mitglieder anderer Architekten- und Ingenieurkammern, Mitglieder des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen e. V., Vertreter der öffentlichen Hand
4. Gäste

Entgeltermäßigungen können erst ab Erreichen der Mindestteilnehmerzahl Berücksichtigung finden: Studenten, Arbeitslose, Berufsanfänger – 50% (Gäste) / Arbeitslose Mitglieder der AKT und IKTH – 50% (Kammerentgelt)

Bei Teilnahme an Zusatzqualifikationen und Lehrgängen können keine Entgeltermäßigungen gewährt werden.

Im Entgelt enthalten sind: Seminarunterlagen, Teilnahmebestätigung, kalte und warme Pausengetränke. An den Veranstaltungsorten besteht die Möglichkeit zur (kostenpflichtigen) preiswerten Einnahme von Speisen und Getränken.

### Stornierungsbedingungen

Die Stornierung der Anmeldung muss schriftlich vorliegen.

Bei Zugang der Stornierung bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20% der Teilnahmegebühr, mindestens 20,00 EUR erhoben. Bei Stornierung innerhalb von 13 Tagen vor Veranstaltungsbeginn ist die Hälfte der Teilnahmegebühr, mindestens 20,00 EUR zu entrichten. Bei Nichterscheinen oder nicht rechtzeitiger schriftlicher Stornierung bis Veranstaltungsbeginn wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig. Maßgeblich ist der Zugang der Erklärung beim Veranstalter. Im Falle der Stornierung der Anmeldung zu einer Exkursion sind der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH (i. G.) die Kosten zu erstatten, mit denen sie belastet wird.

Die Benennung von Ersatzteilnehmern ist möglich.

### Absage von Veranstaltungen

Die Durchführung der Veranstaltungen steht in Abhängigkeit von einer Mindestteilnehmerzahl. Bitte beachten Sie den jeweiligen Anmeldeschluss! Muss eine Veranstaltung auf Grund ungenügender Teilnahmemeldungen, wegen Ausfall des Dozenten, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse abgesagt werden, so werden die Teilnehmer umgehend schriftlich informiert. Das bereits überwiesene Entgelt wird auf dem Wege der Kontoüberweisung zurück erstattet. Im Weiteren besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung und Ersatz gleich welcher Art und Höhe. Angaben zum voraussichtlichen Endtermin einer Veranstaltung sind nicht bindend.

### Haftung

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung und Organisation der Veranstaltung ist ausgeschlossen.

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Der Gerichtsstand ist Weimar.

### Kooperationsvereinbarungen

zwischen Partnerkammern der AKT und der IKTH zur Zusammenarbeit in der Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder

### Architektenkammer Thüringen (AKT):

- Architektenkammer Sachsen (AKS)
- Architektenkammer Sachsen-Anhalt (AK-LSA)

### Ingenieurkammer Thüringen (IKTH):

- Baukammer Berlin (IKBE)
- Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern (IKMV)
- Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (IKST)
- Brandenburgische Ingenieurkammer (IKBB),
- Ingenieurkammer Sachsen (IKSN)
- Bayerische Ingenieurkammer-Bau (IKBY)

Für die Mitglieder der Partnerkammern gelten in Thüringen die gleichen Bedingungen zur Teilnahme an Veranstaltungen wie für Mitglieder der AKT / IKTH. Gleiches Verfahren wird angewandt, wenn Thüringer Mitglieder an Seminaren der jeweiligen Partnerkammer teilnehmen. Der Bezuschussungsanteil der Länderkammer ist hierbei ausgenommen.

Als Legitimation wird der Rundstempel oder die Angabe der Mitgliedsnummer anerkannt.



## Fachexkursion nach Leipzig

Donnerstag, 21. Juni 2007	Anmeldeschluss	01. Juni 2007
	Teilnehmer	12 – 20
	Entgelt	65 / 75 / 85 / 100 EUR

■ Typisch für Leipzig sind neben den traditionellen Messepalästen und deren aufwändig gestalteten Passagen in der Innenstadt auch ausgedehnte Gründerzeitviertel und barocke Architektur. Gerade in den letzten Jahren sind in dieser Stadt eine Vielzahl architektonischer „Highlights“ realisiert worden. Architekten aus ganz Deutschland haben in den unterschiedlichsten Bauaufgaben ihren „Handschrift“ hinterlassen. Im Rahmen dieser Tagesexkursion können Sie unter fachkundiger Führung einige dieser Bauwerke vom Kunstmuseum über Forschungsinstitute bis zur Automobilwelt hautnah erleben. Es besteht die Möglichkeit, sowohl in Erfurt als auch in Weimar zuzusteigen.

### PROGRAMM

**Abfahrt** Erfurt ZOB 07:00 Uhr, Halt in Weimar ZOB ca. 07:30 Uhr ■ **Rückfahrt** nach Weimar ■ Erfurt - Ankunft in Weimar ca. 19:30 Uhr, Ankunft in Erfurt ca. 20:00 Uhr ■ **Museum der Bildenden Künste in Leipzig** (Hufnagel Pütz Rafaelian Architekten, Berlin) ■ **Bio City** (Spengler-Wiescholek, Architekten und Stadtplaner, Hamburg) ■ **Porsche-Werk** (gmp von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg) ■ **Max-Planck-Institut** für evolutionäre Anthropologie (Schmidt-Schicketanz und Partner, München)

### EXKURSIONSLEITUNG

**Architekt Dr.-Ing. Patrick Jakob**, Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg an den einzelnen Objekten fachkundige Führung

## Fachexkursion zur BUGA 2007

Donnerstag, 5. Juli 2007	Anmeldeschluss	20.06.2007
13 bis 17 Uhr	Teilnehmer	10 – 25
Gelände der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg	Entgelt	40 / 50 / 55 / 65 EUR

■ Vom 27. April bis zum 14. Oktober 2007 findet die Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg statt. Auf zwei kontrastreichen Arealen, dem innerstädtischen Hofwiesenspark in Gera und der Neuen Landschaft Ronneburg, verteilt sich eine ca. 90 Hektar große Ausstellungsfläche. Der Hofwiesenspark bietet die Möglichkeit, Natur mit allen Sinnen zu erleben. In Ergänzung dazu stellt die Neue Landschaft Ronneburg durch ihre Modellierung und Bepflanzung einen Höhepunkt moderner Landschaftsarchitektur dar. Unter fachkundiger Führung erleben Sie unter anderem das Große Arboretum, einen einzigartigen Baumgarten mit 56 Baumarten. Daneben präsentieren die von Thüringer Landschaftsarchitekten gestalteten „Thüringer Welten“ unterschiedliche Landschaftsthemen.

Der Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung benannt.

## EnergieBeraterBau

8

144 Fortbildungsstunden an 18 Tagen, jeweils 9 bis 16.30 Uhr  
Entgelt inklusive Prüfungsgebühren bei Förderung ca. 850 EUR | ohne Förderung ca. 1.450 EUR  
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen  
Eine Förderung wird bei der GfAW des Freistaates Thüringen beantragt.

■ Die Zusatzqualifikation erfüllt die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d Abs. 6 ThürBO „Baulicher und energiesparender Wärmeschutz“, die von der Architektenkammer Thüringen und der Ingenieurkammer Thüringen gemeinsam geführt wird und wird als Weiterbildungsnachweis für die Vor-Ort-Energieberatung unter Inanspruchnahme von Fördermitteln der BAFA anerkannt.

Die Zusatzqualifikation wurde nach einer inhaltlichen Überarbeitung den aktuellen Erfordernissen angepasst und um 2 Seminartage erweitert.

### LEHRGANG ENB 8

**01. Juni 2007 – 08. Dezember 2007, Erfurt und Weimar**

01./02./08./09./22./23./29./30. Juni 2007

13./14. Juli 2007

14./15./21./22. September 2007

05./06./12./13. Oktober 2007

Schriftliche Prüfung: Belegarbeit bis 12. November 2007

Mündliche Prüfung: 07./08. Dezember 2007

### LEHRGANG ENB 9

Planung ab April 2008, Schloss Ettersburg und Weimar

- Bauphysikalische Grundlagen
- Brandschutz
- Energieeinsparverordnung
- Rechenbeispiele zur EnEV
- Experimentelle Untersuchungsmöglichkeiten an Gebäuden
- Ökonomische, ökologische und energetische Grundlagen
- Gebäudehülle
- Gebäudetechnische Anlagen
- Tageslichtergänzungsbeleuchtung und Kunstlicht
- Die Arbeit des Energieberaters
- Energiekonzepte
- Gebäudeanalyse am Praxisbeispiel
- Vertrag, Haftung und Honorar des EnergieBeraters

**Prof. Dr.-Ing. Kurt Kießl, Dipl.-Ing. Sven Steinbach,**

Professur Bauklimatik, Bauhaus-Universität Weimar

**Prof. Dr.-Ing. Thomas Lützkendorf,** Professur Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus, Universität Karlsruhe (TH)

**Dr.-Ing. Stefan Helbig, Paul Rieger, Gunther Winges,** Bereich Bauphysik, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

**Prof. Dr.-Ing. Michael Kappert, Prof. Dr.-Ing. Dietrich Voß,**  
**Dipl.-Ing. Gabriele Lorenz,** Fachbereich Gebäudetechnik und Informatik, Fachhochschule Erfurt

**Dipl.-Ing. Karsten Tanz,** BBS Ingenieurbüro Gronau + Partner, Weimar

**Dipl.-Ing. Jens Mewes,** Energieberater, Erfurt

**Dipl.-Ing. Heinz Lindner,** Energieberater, Gotha

**RA Dirk Weber,** Justitiar der Architektenkammer Thüringen, RAe Weber & Coll., Erfurt



## Fachplaner für Planen und Bauen mit Holz

Eine Initiative des Landesbeirates Holz Thüringen  
mit Förderung durch den Holzabsatzfonds

96 Fortbildungsstunden an 12 Tagen, jeweils 9 bis 16.30 Uhr

optional: schriftliche und mündliche Prüfung zum Fachplaner, Zertifizierung durch die AKT/IKTH

Lehrgang mit Förderung ca. 800 EUR, Prüfungsgebühren 250 EUR

Teilnehmerzahl: max. 24 Personen

■ Die Zusatzqualifikation spricht Architekten und Bauingenieure als Multiplikatoren zwischen der regionalen Holzwirtschaft und den Endkunden an. Ihnen wird in diesem Prozess eine Schlüsselrolle beigemessen, da bereits im Planungsprozess die Weichen pro Holz gestellt werden. Im Mittelpunkt steht Holz als der Baustoff für nachhaltiges, ökonomisches und schnelles Bauen. Den Rahmen der Fortbildung bilden die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des modernen Holzbaus im Zusammenspiel von Architekt und Ingenieur. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, Holzbau qualitätsgerecht zu planen und umzusetzen.

### LEHRGANG FH 2

**05. Oktober 2007 – 14. März 2008, Erfurt und Schloss Ettersburg**

05./06./12./13./26./27. Oktober 2007 ■ 09./10./30. November 2007 ■

01./13./14. Dezember 2007 ■ Prüfungskonsultationen ■ Schriftliche Prüfung:

Belegarbeit bis 01. Februar 2008 ■ Mündliche Prüfung: 13./14. März 2008

### LEHRGANG FH 3

Planung ab September 2008, Schloss Ettersburg

#### Tradition und Moderne

- Baustoff Holz - Übersicht / Holzwerkstoffe
- Moderne Holzhausbauweisen im Vergleich
- Ökologische Aspekte

#### Bauphysik

- Wärme-, Feuchte- und Schallschutz
- Konstruktiver und chemischer Holzschutz
- Musterrichtlinie über brand- schutztechnische Anforde-

rungen an hochfeuerhemmende Bauteile in Holzbauweise (M-HFH HolzR) / Brandschutz nach Novellierung der Thüringer Bauordnung

- Brandschutz Bauteile (Fenster/Türen)

#### Holz im Hochbau

- Holzbau-Systeme für den öffentlichen und gewerblichen Bau
- Verbindungstechniken und Verbindungsmittel

- Wohnungsbau, Detailausbildungen, Gewährleistung der Luftdichtigkeiten
  - Bauen mit Holzbau-Systemen für den Wohnungsbau
  - Holz bei der Sanierung, der Modernisierung und dem Denkmalschutz
  - Bauen mit Holz – spezielle Anwendungen; Risse in Bauholz
- Holz im Ingenieurbau**
- Tragwerke aus Holz
  - Grenzen des Machbaren

- Holzverbund
- Brücken
- Neue Technologien und Produkte

#### Ausschreibungen und Vergabe

- Ausschreibungstexte, Beispiele, Abrechnung
- Kostenvergleich gegenüber anderen Baustoffen
- Baulicher Brandschutz bei der Planung und bei Bauanträgen
- Bautechnische Nachweise und Konzepte

**Prof. Dr.-Ing. Karl Rautenstrauch, Dr.-Ing. Rolf Hartnack, Dipl.-Ing. Antje Döhrrer, Dipl.-Ing. Kai-Uwe Schober**, Professur Holz- und Mauerwerksbau, Bauhaus-Universität Weimar, **Architekt Dipl.-Ing. Gerd Geburtig**, Planungsgruppe Geburtig Weimar, **Prof. Dipl.-Ing. Ulf Hestermann**, Fachbereich Architektur, Fachhochschule Erfurt, **Dipl.-Ing. Ralf Boye**, o.b.u.v. Sachverständiger für das Estrichlegerhandwerk, Sachverständigenbüro für Fußbodentechnik Dresden, **Architekt Dipl.-Ing. Stefan Barthelmey**, Planungsgruppe Barthelmey, Erfurt, **Dipl.-Ing. Frank Eßmann**, tha – Ingenieurbüro Essmann, Mölln, **Dipl.-Ing. (FH) Kurt-Peter Frank**, Erfurt, **Dr.-Ing. Klaus Hemmer**, Ingenieurbüro Dr. Hemmer, Queidersbach, **Dipl.-Ing. Wolfgang Horn**, Landesinnungsmeister HKH Thüringen, Bad Salzungen, **Dipl.-Phys. Ingolf Kotthoff**, Abteilung Bauphysik / Baulicher Brandschutz, Materialforschungs- und Prüfanstalt Leipzig, **Architekt Dipl.-Ing. Karl Schulze**, Fachberater der ARGE Holz e. V. Düsseldorf, **Dr.-Ing. Kurt Geier**, Ingenieurbüro für Holz und Bauwesen Holzhausen GmbH, Leipzig, **Dipl.-Ing. Bernd Schleder**, Sachverständiger für Holzschutz, Nohra. **Dipl.-Ing. Andreas Weber, Dr. Wolfram Scheiding**, Institut für Holztechnik Dresden

## Fachplaner für Bauwerksinstandsetzung nach WTA

10

100 Fortbildungsstunden in 3 Monaten, jeweils 9 bis 16.30 Uhr  
Entgelt inklusive Prüfungsgebühren ca. 1.290 EUR (Mitglieder der IKTH ca. 1.200 EUR)  
Teilnehmerzahl: max. 24 Personen  
Der erste Lehrgang wird von der WTA teilweise gefördert.

■ Diese Zusatzqualifikation ist eine Initiative der WTA, Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Denkmalpflege und Bauwerkserhaltung e. V., München, und wird unter inhaltlicher Leitung der WTA-Akademie in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Thüringen, der Ingenieurkammer Thüringen und der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg durchgeführt.

### LEHRGANG FBI 1

**02. November 2007 – 21. Februar 2008, Erfurt und Schloss Ettersburg**

02./03./16./17./23./24. November 2007 ■ 14./15. Dezember 2007 ■

15. Dezember 2007 – 31. Januar 2008 Belegarbeit ■

Januar 2008 Konsultation ■

Schriftliche Prüfung: Belegarbeit bis 31. Januar 2008 ■

Mündliche Prüfung: 20./21. Februar 2008

### LEHRGANG FBI 2

Planung ab Frühjahr 2008, Schloss Ettersburg

- Einführung in die Thematik; Bestandsschutz; Rechtliche Aspekte
- Fachwerkinstandsetzung nach WTA
- Bauphysikal. Anforderungen bei der Bauwerksinstandsetzung nach WTA
- Nachträgliche horizontale und vertikale Abdichtung nach WTA
- Instandsetzung von Putzen, Beschichtungen, Beton nach WTA
- Natursteininstandsetzung nach WTA
- Holzschutz
- Tragwerksplanung bei der Bauwerksinstandsetzung Teil I
- Tragwerksplanung bei der Bauwerksinstandsetzung Teil II
- Leistungsverzeichnisse und Ausschreibungstexte
- Dokumentation und Präsentation der Bauwerksinstandsetzung
- Vorbereitung der Belegarbeiten
- Konsultationen zu den Belegarbeiten
- Präsentation der Belegarbeit in einer Einzelprüfung

### Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel,

Leiter WTA-Akademie, WTA-Referat 2, Ingenieurbüro Schömberg

### Architekt Dipl.-Ing. Gerd Geburtig,

Leiter WTA-Referat 8, 1. Vorsitzender WTA-D, Planungsbüro Weimar

### Dipl.-Ing. Frank Eßmann,

WTA-Referat 6 und 8, 2. Vorsitzender WTA-D, Ingenieurbüro Mölln

**Dr. Lothar Goretzki,** Leiter WTA-Referat 3, Bauhaus-Universität Weimar

**Prof. Dr.-Ing. Rolf Gieler,** Leiter WTA-Referat 5, Ingenieurbüro Fulda

**Dipl.-Ing. Ekkehart Flohr,** WTA-Referat 1, Sachverständigenbüro Dessau

**Dipl.-Ing. Dagmar Hasenbalg,** WTA-Referat 7, Ingenieurbüro Hamburg

**Dipl.-Ing. Ulli Thümmeler,** WTA-Referat 8, Ingenieurbüro Hünfeld

**Rainer Spirgatis,** WTA-Referat 4, Baumeister, Telgte

## Fachplaner für Barrierefreies Planen und Bauen

128 Fortbildungsstunden an 16 Tagen

jeweils 9 bis 16.30 Uhr

Entgelt inklusive Prüfungsgebühren 1.190 / 1.350 / 1.800 EUR

Teilnehmerzahl: max. 24 Personen

■ Qualifizierte Fachplaner für Barrierefreies Bauen zeichnen sich durch eine besondere Fachkunde bezüglich der barrierefreien Gestaltung unserer Umwelt aus. Die Fachplaner-Ausbildungsreihe der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg hält für das gesamte Spektrum des „Barrierefreien Bauens“ lern- und praxisorientierte Seminare bereit, welche sich aufgrund der systematischen Kombination der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und deren praxisgerechter Anwendung auszeichnen. Aufgabenschwerpunkt für einen qualifizierten Fachplaner des „Barrierefreies Bauens“ ist die Planung von Bauvorhaben sowie die Beratung von öffentlichen und privaten Auftraggebern. Nach erfolgreichem Abschluss der Abschlussprüfung besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit der Eintragung in die Fachplanerliste der Architektenkammer Thüringen.

### LEHRGANG FBB 1

**26. Oktober 2007 – 26. April 2008, Erfurt und Schloss Ettersburg**

26./27. Oktober 2007 ■ 16./17./23./24. November 2007 ■ 12./13. Dezember 2007 ■ 11./12./25./26. Januar 2008 ■ 15./16./29. Februar 2008 ■ 01. März 2008  
Schriftliche Prüfung: Belegarbeit bis 26. März 2008 ■ Mündliche Prüfung: 25./26. April 2008

### LEHRGANG FBB 2

Planung ab Oktober 2008, Schloss Ettersburg

- Gesetzliche Grundlagen für das Barrierefreie Planen und Bauen
- Der Mensch als Maß: Sensibilisierung für die Anforderungen an die Barrierefreiheit
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Barrierefreier Wohnungsbau
- Sonderthemen beim Barrierefreien Planen und Bauen:
  - Denkmalschutz
  - Pflegeeinrichtungen
  - Brandschutz
  - Tourismus
  - Fördermittel
- Vertrag, Haftung und Honorierung für Beratungsleistungen
- Exkursion
- Seminarbegleitende Aufgaben und Übungen vertiefen das Studium der Inhalte.

**Architektin Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metlitzky**, ö.b.u.v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen

**Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt**, Freier Sachverständiger für Barrierefreies Bauen, Factus 2 Architektur- und Sachverständigenbüro für Barrierefreies Bauen, Erfurt

**Weitere Fachexperten**

## Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

- 12 112 Fortbildungsstunden an 14 Tagen  
jeweils 9 bis 16.30 Uhr  
Entgelt inklusive Prüfungsgebühren 1.900 EUR (Mitglieder der IKTH 1.760 EUR)  
max. Teilnehmerzahl: 24

■ Die Zusatzqualifikation erfüllt die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d Abs. 6 ThürBO „Brandschutznachweis“, die von der Architektenkammer Thüringen und der Ingenieurkammer Thüringen gemeinsam geführt wird.

### LEHRGANG FB 11

**02. November 2007 – 26. April 2008, Erfurt und Schloss Ettersburg**

02./03./09./10. November 2007 ■ 07./08. Dezember 2007 ■ 18./19./25./26. Januar 2008 ■ 15./16./29. Februar 2008 ■ 01. März 2008 ■ Schriftliche Prüfung: Belegarbeit (Brandschutzkonzept) bis 27. März 2008 ■ Mündliche Prüfung: 25./26. April 2008

### LEHRGANG FB 12

Planung ab Frühjahr 2008, Erfurt und Schloss Ettersburg

- Rahmenbedingungen und Vorschriften zum baulichen Brandschutz
- Brandschutz im Überblick
- Auswertung von Brandbeispielen und Brandversuchen
- Brandschutz aus der Sicht der Feuerwehr
- Brandrauchsimulation
- Baustoffe und Bauteile
- Brandschutztechnische Einrichtungen
- Löschwasserrückhaltung
- Anforderungen an Rettungswege
- Brandschutz in Sonderbauten
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen nach DIN 18232
- Eingeführte technische Baubestimmungen
- Brandschutz in Baudenkmälern und bestehenden baulichen Anlagen

- Baulicher Brandschutz bei der Planung, bei Bauanträgen und im Genehmigungsverfahren
- Vertrag und Haftung des Fachplaners für vorbeugenden Brandschutz
- Brandschutzlösungen der Industrie
- Exkursion
- Inhalt und Erstellung von Brandschutzkonzepten

**Ltd. Ministerialrat Jens Meißner**, Leiter Referat Baurecht, Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr; **Dr. rer. nat. Roland Goertz**, Leiter Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Erfurt; **Dipl.-Ing. (FH) Kurt-Peter Frank**, Erfurt; **Dipl.-Ing. Erhard Arnhold**, Sicherheitsingenieur, Prüfenieur für vorbeugenden Brandschutz, ö.b.u.v. Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz, Weimar; **RA Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwaltskanzlei Weber & Coll., Erfurt; **Dr.-Ing. Henry Portz**, ö.b.u.v. Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz, Brandbekämpfung, Explosionsschutz, Brand- und Explosionsursachen, Fellbach-Oeffingen, Dillstädt; **Dipl.-Phys. Ingolf Kotthoff**, Abteilung Bauphysik / Baulicher Brandschutz, Material-, Forschungs- und Prüfanstalt Leipzig; **Dipl.-Ing. Anette Brauße**, Prüfenieurin für Sonderbauten, Bauordnungsamt Erfurt; **Dipl.-Ing. Ulf Müllenberg**, Prüfenieur für vorbeugenden Brandschutz, Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz, Weimar; **Dipl.-Ing. Harald Baumgarten**, Prüfenieur für Baustatik, Erfurt

## SIGEKO-Ausbildung in Erfurt

SGK 32	Fortbildungsstunden	32
Di. 22.05.2007 – Fr. 25.05.2007	Entgelt	460 / 500 / 570 / 670 EUR
SGK 33	Ausfertigungsgebühr Zertifikat	
Di. 25.09.2007 – Fr. 28.09.2007	(einmalig)	25 EUR

■ Erwerb der speziellen Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30 Referententeam, Lehrgangsträger: SIMEBU Thüringen GmbH, Ingenieurgesellschaft für Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Umweltberatung; Sitz Weimar; GQA zertifiziert

## SIGEKO-Ausbildung in Erfurt

SGK-AS 20	Fortbildungsstunden	32
21./22.06.2007 + 28./29.06.2007	Entgelt	460 / 500 / 570 / 670 EUR
SGK-AS 21	Ausfertigungsgebühr Zertifikat	
01./02.11.2007 + 08./09.11.2007	(einmalig)	25 EUR

■ Erwerb der arbeitsschutzfachlichen Kenntnisse nach Anhang B RAB 30 Referententeam, Lehrgangsträger: SIMEBU Thüringen GmbH, Ingenieurgesellschaft für Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Umweltberatung; Sitz Weimar; GQA zertifiziert

## Baugrunduntersuchungen – Baugrundrisiko – Gründungsschäden – Sanierung

Mittwoch, 02. Mai 2007	Anmeldeschluss	18.04.2007	13
10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8	
Erfurt	Teilnehmer	mind. 10	
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR	

■ Eine Vielzahl von Schäden an der Gründung von Bauwerken steht in Zusammenhang mit einer unzureichenden oder fehlerhaften Baugrunduntersuchung, mit Unkenntnis oder Fehleinschätzung der Baugrundverhältnisse. Eine zweite Frage in diesem Zusammenhang sind Spätschäden an Bauwerksgründungen, die auf eine Veränderung der Nutzung und damit der Belastung oder auf eine Abminderung der Tragfähigkeit des Baugrundes zurückzuführen sind, wie sie sich aus schädlichen Einflüssen des Klimas und der Vegetation auf die Bodenfeuchte ergeben. Im ersten Fall erhebt sich die Frage nach der Verantwortlichkeit vor dem Hintergrund der gültigen Regelwerke und der Rechtssprechung. Wer hat was im Bauprozess zu verantworten, was muss nach den Regeln der Technik getan werden? Aber auch die zweite Schadensursache setzt vor einer zweckmäßigen Sanierung eine angemessene Erkundung und Bewertung der Baugrundverhältnisse voraus. Das Seminar stellt Zusammenhänge zwischen Art und erforderlichen Baugrunderkundungen und dem Erkennen und Vermeiden von Gründungsschäden bis zur Baugrundverbesserung und Gründungssanierung dar. Es weckt Verständnis für die Zusammenhänge und das notwendige Handeln der Baubeteiligten: Rechtliche Stellung des Baugrundrisikos, Verantwortlichkeiten ■ Vorerkundung mit Hilfe von topografischen, geologischen und hydrologischen Karten und Unterlagen ■ Bodenmechanische Laborversuche zur Baugrundklassifikation, zur Bestimmung von Zustandsformen (Konsistenz und Lagerungsdichte) und zur Ermittlung der Scherfestigkeit und von Baugrundverformungen ■ Baugrundeigenschaften und Baugrundrisiko (Trag- und Verformungsverhalten, Verdichtungsfähigkeit, Frost- und Wasserveränderlichkeit) ■ Fallanalysen zu typischen Schadensfällen im Gründungsbereich, Schadensbilder und Schadensursachen ■ Grundsätze und Wege zur Schadensvermeidung und Schadensminimierung ■ Maßnahmen zur Baugrundverbesserung, zur Sanierung und zur Ertüchtigung von Gründungen

**REFERENT Dr.-Ing. Detlef Rütz**, Professur Bodenmechanik, Bauhaus-Universität Weimar

07-SW-002

## HOAI-Praxisworkshop (1) – Grundlagen Sichere Honorarvereinbarung und Abrechnung mit und ohne HOAI

14	Donnerstag, 03. Mai 2007 10 bis 17 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	19.04.2007 8 mind. 10 85 / 95 / 105 / 125 EUR
----	---	--	--

■ Diese praxisorientierte Fortbildungsveranstaltung widmet sich der erfolgreichen Honorierung von Leistungen bei Planern, Architekten und Ingenieuren. Unabhängig davon ob, wann, in welcher Form und in welchem Umfang die HOAI jetzt und künftig Preisrecht bestimmen wird – die „Goldenen Regeln“ einer sicheren Honorarvereinbarung und Honorarabrechnung sind nicht in der HOAI zu finden.

Eine sichere Honorarvereinbarung ist der beste Selbstschutz des Planers und letztlich schützt sie darüber hinaus auch den Bauherrn. Voraussetzung dafür sind aber Kenntnisse, die über eine formale Anwendung der HOAI weit hinausgehen. In Form eines Praxisworkshops werden dazu die Grundlagen vermittelt. Die als bekannt vorausgesetzte Systematik der HOAI wird nur im wirklich erforderlichen Rahmen wiederholt. Anhand aktueller Urteile und Beispiele aus der Berufspraxis der Teilnehmer können so Probleme aufgezeigt und nachhaltige Lösungsansätze gegeben werden. Zum Stand der „neuen“ HOAI wird bei aktuellem Anlass berichtet. Dieser Workshop bildet den Auftakt zu einer Reihe von aufeinander aufbauenden Veranstaltungen. Das zweite Seminar am 07. Juni behandelt das Thema der Abrechnung.

- Grundlagen der Honorarvereinbarung; Sowieso-Ansprüche; Besondere Fälle
- Grundleistungen; Besondere Leistungen; Zusätzliche Leistungen
- Beispielhafte Honorarabrechnung
- Aktuelle Rechtslagen und Behandlung von Teilnehmerfragen

**REFERENT** Dipl.-Ing. Ulf Greiner Mai, ö.b.u.v. Sachverständiger für Lichttechnik und Architekten- und Ingenieurhonorare, Weimar

07-PK-007

## Wirtschaftliche Bemessung von Stahlkonstruktionen

	Montag, 07. Mai 2007 10 bis 17 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	18.04.2007 8 mind. 15 85 / 95 / 105 / 125 EUR
--	---	--	--

■ Zu einer wirtschaftlichen Bemessung von Stahlkonstruktionen gehört die Ausnutzung der plastischen Querschnittstragfähigkeit unter Berücksichtigung der Stabilitätskriterien. Mit Kenntnis des elasto-plastischen Verhaltens von Stahlquerschnitten können Interaktionsbeziehungen für beliebige Beanspruchungskombinationen aufgestellt und für den Nachweis am elastischen System berechnete Schnittgrößen verwendet werden. Für die Stabilitätsuntersuchung können die einfach anzuwendenden Ersatzstabverfahren für Biegeknicken und Biegedrillknicken äußerst befriedigende Ergebnisse erzielen, wenn die realen System- und Lastbedingungen im Nachweis einfließen. Wenn eine Schnittgrößenberechnung nach Th. II. O. erforderlich wird, dann besteht die Möglichkeit den Tragsicherheitsnachweis inklusive Stabilität in die Berechnung nach Th. II. O. einfließen zu lassen. Im Tagesseminar werden die Grundlagen und die praktische Anwendung der Themen erläutert und in prägnanten Beispielen dargestellt.

- Elasto-plastische Tragfähigkeit von Stahlquerschnitten
- Plastisches Querschnittsverhalten unter beliebigen Schnittgrößenkombinationen
- Optimierung der Stabilitätsnachweise durch Ansatz realer Randbedingungen
- Hinweise zur Berechnung der Tragfähigkeit mit Hilfe der Th. II. O.

**REFERENT** Prof. Dr.-Ing. Thorsten Wanzek, Universität Leipzig



## Städtebauförderung 2007 in Thüringen

Mittwoch, 09. Mai 2007	Anmeldeschluss	18.04.2007
13 bis 16:30 Uhr	Fortbildungsstunden	4
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	40 / 50 / 60 / 65 EUR

■ Der Freistaat Thüringen fördert mit den Bund-Länder-Programmen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, den städtebaulichen Denkmalschutz, den Stadtumbau, die „Soziale Stadt“. Mit landeseigenen Programmen werden die gestellten Ziele strategisch umgesetzt.

Im Jahr 2007 stehen die Förderprogramme unter dem Schwerpunkt des kumulierten Einsatzes zur Erreichung der in den aktualisierten und fortgeschriebenen Stadtentwicklungskonzepten formulierten Ziele. Im Seminar wird ein Überblick über Förderschwerpunkte, -initiativen und Einzelfragen im Vollzug der Programme gegeben.

### Stadtentwicklung

- Standortbestimmung
- Stadtentwicklungsplanung (Erfordernis und Qualitätsanspruch)
- Sicherung der Wohnfunktion, der Infrastruktur und Nachhaltigkeit

### Städtebauförderung – Fördertatbestände

- Städtebauförderprogramme und Initiativen des Freistaates Thüringen
- Umfang und Einsatz der Programme

### Umsetzung und Vollzug

- Städtebauförderrichtlinie (Präzisierung und Aktualisierung)

**REFERENT Architekt Dipl.-Ing. Rolf Bechstedt**, Baudirektor, Abteilungsleiter Bauwesen, Thüringer Landesverwaltungsamt, Weimar

## Putze und Beschichtungen – Neue Regelungen, Typen und Eigenschaften, Anwendung

Freitag, 11. Mai 2007	Anmeldeschluss	19.04.2007	15
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8	
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18	
	Entgelt	130 / 140 / 160 / 185 EUR	

■ Geänderte Regelwerke und höhere Anforderungen aus modernen Mauerwerkskonstruktionen stellen neue Ansprüche an Planung und Verarbeitung von Putzen und Beschichtungen.

Das Seminar klärt über den heutigen Stand der Technik auf, definiert das Leistungs-Soll und hilft so Mängel zu vermeiden.

- Änderungen gegenüber bisherigen Regelwerken
- Einteilung von Putzen und Beschichtungen nach Bindemitteln
- Typische Eigenschaften, Vor- und Nachteile, was wofür?
- Anforderungen an den Untergrund / Untergrundprüfungen
- Sonderputze und deren Einsatzgrenzen
- Algen, Pilze, Schimmel:  
Neue Erkenntnisse und Konsequenzen, Haftungsrisiken

**REFERENT Dr.-Ing. Bodo Buecher**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Putzen und WDVS, Sachverständigengemeinschaft Wärmedämmung Wildeck

120507 SV

## Wärmedämm-Verbundsysteme – Regeln der Technik, ATV DIN 18345, Schadensfreie WDVS

16

Samstag, 12. Mai 2007	Anmeldeschluss	19.04.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	130 / 140 / 160 / 185 EUR

■ Der Zukunftsmarkt Wärmedämmung beinhaltet viele Chancen, aber auch Risiken. Der Referent informiert über den aktuellen Stand der Technik, die geschuldete Leistung und trägt mit vielen Praxisbeispielen zur Vermeidung von Fehlern bei WDVS bei.

- Klassische und innovative WDVS
- Regeln der Technik
- Sicher ausschreiben und abrechnen: Die neue ATV DIN 18345 „Wärmedämm-Verbundsysteme“
- Schadensfreie WDVS: Aus den Fehlern Anderer lernen (Praxisbeispiele)

140507 K

## Abdichtungen – Vermeidung von Fehlern in der Planung und Ausführung

Montag, 14. Mai 2007	Anmeldeschluss	30.04.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Flachdachabdichtungen bei genutzten und ungenutzten Dächern
- Tiefgaragen in WU-Beton und mit hautartigen Abdichtungen
- Abdichtungen im erdüberdeckten Bereich bei Neubau und im Bestand
- Nassraumabdichtungen
- Neue Regelwerke im Bereich Flachdächer

**REFERENT Dr.-Ing. Bodo Buecher**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Putzen und WDVS, Sachverständigengemeinschaft Wärmedämmung Wildeck

**REFERENT Dipl.-Ing. Hans-Georg Kießmann**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Flachdächer und Bauwerksabdichtungen, Erfurt





## Reform des Vergaberechts 2006

Dienstag, 15. Mai 2007	Anmeldeschluss	26.04.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Zum 01.11.2006 ist die Dritte Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung in Kraft getreten. Mit dieser Änderung mit europarechtlichem Bezug sind auch durch Erlass der neuen nationalen Vergabebedingungen bei öffentlicher Vergabe nach dem 1. Abschnitt der VOB/A und VOL/A in Thüringen eingeführt. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über von den Vergabestellen und Bieter zu beachtende wesentliche Änderungen sowie die Rechtsprechung.

### Vergaberechtsstruktur

- Änderung Vergabeverordnung
- Vergabe öffentlicher Aufträge über Liefer-, Bau- und Dienstleistungen
- Haushaltrechtliche Vorschriften
- Verdingungsverordnungen 1. + 2. Abschnitt VOB/A, VOL/A; VOF
- Vergabegrundsätze
- Neue Schwellenwerte
- Eignungsnachweise
- Präqualifikation
- Ausschlussgründe
- Projektantenbeteiligung
- Technische Spezifikation
- Kommunikationsmittel
- Elektronische Informationsübermittlung u. Vertraulichkeit
- Wertungskriterien
- Bekanntmachung und Dokumentation, Fristen

### Vergabeverfahren

- Offenes oder nicht offenes Verfahren
- Verhandlungsverfahren
- Wettbewerblicher Dialog
- Planungswettbewerb
- Elektronische Auktion
- Dynamisches Beschaffungssystem
- Ausschreibung
- Umgang mit Angeboten
- Zuschlag
- Aufhebung

### Vergaberechtsschutz

- Pflichtverletzung im Vergabeverfahren
- Rügerecht
- Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer und OLG
- Rechtsschutz bei Vergabe unterhalb Schwellenwert

**REFERENT Privatdozent RA Dirk Weber**, Justitiar Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwaltskanzlei Weber & Coll., Erfurt

## Büros berichten

Montag, 21. Mai 2007	Anmeldeschluss	04.05.2007	17
17 bis 19 Uhr	Fortbildungsstunden	2	
Erfurt	Teilnehmer	mind. 10	
	kostenfrei, schriftl. Anmeldung!		

■ In dieser Vortragsveranstaltung berichten Inhaber von Architektur- oder Ingenieurbüros aus ihrem Praxisalltag. Wo lagen die Probleme bei der Gründung? Welche „Nischen“ konnten zur Marktplatzierung genutzt werden? Welche Schwierigkeiten sind im Geschäftsalltag zu meistern? Mit dieser Veranstaltung sollen sich sowohl Studenten und Berufsanfänger als auch Architekten und Ingenieure mit langjähriger Praxis angesprochen fühlen, um in der Diskussion von der jeweiligen Erfahrung des Anderen profitieren zu können.

Den Auftakt bildet die agenos GmbH, dessen Geschäftsführer den beruflichen Weg vom Bauingenieur zum IT-Dienstleister gegangen ist. Da sich die Planungs- bzw. bauausführenden Büros der Baubranche einem wachsenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt sehen, wird sich voraussichtlich das nachgefragte Bauvolumen in nächster Zeit eher langsam entwickeln. In den vergangenen Jahren wurde die Informationstechnologie kontinuierlich ausgebaut. Dazu gehören leistungsfähige Hardware und entsprechende EDV-Programme mit immer weiter wachsenden Möglichkeiten. Einen breiten Raum nimmt dabei die verbesserte Kommunikationstechnologie ein. Dazu kommen Verbesserungen in den Netzen sowohl in technischer Hinsicht als auch in Fragen der preislichen Gestaltung. Hier berät die agenos GmbH in allen Fragen der IT-Landschaft und bietet individuelle auf den Kunden zugeschnittene Lösungen an.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.  
Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.

**REFERENT Dr.-Ing. Jochen Kummer**, Geschäftsführer der agenos GmbH, Weimar

## Aktuelle Tendenzen im Denkmalrecht

18

Mittwoch, 23. Mai 2007	Anmeldeschluss	07.05.2007
10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 10
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Unter den Schlagworten Verwaltungsvereinfachung, Deregulierung und Beschleunigung haben in jüngerer Zeit nahezu alle 16 Denkmalschutzgesetze der Länder eine Novellierung erfahren.

Hierbei sind einige verfahrensrechtliche Neuerungen eingeführt worden, die zu einem Abbau von Denkmalschutz im Landesrecht führen können oder bereits geführt haben.

Mit diesem Seminar soll ein Leitfaden durch die wichtigsten neuen Bestimmungen geboten sowie aktuelle Tendenzen im Denkmalrecht des Bundes, der Länder und der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung aufgezeigt werden.

- Feststellung der Denkmaleigenschaft
- Wirtschaftliche Zumutbarkeit der Erhaltung von KD und von denkmalrechtlich geschützten Maßnahmen
- Institut des gesetzlich fingierten VA
- Pauschalisiertes Einvernehmen
- Neues Bauen in alter Umgebung (Denkmalensemble, Umgebungsschutz)
- Abschreibungen nach EStG

**REFERENTEN** Dr. Hans-Peter Hüsch, Thüringer Oberverwaltungsgericht,  
Dr. Stefan Pülz, Thüringer Landesverwaltungsamt

## Marketing mit kleinem Budget

Donnerstag, 24. Mai 2007	Anmeldeschluss	03.05.2007
10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 10
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Dieses Seminar richtet sich an Architektur- und Ingenieurbüros sowie deren Mitglieder, aber auch an Existenzgründer, die möglicherweise mit nur kleinem Budget ihre Umsätze steigern wollen!

Dem Teilnehmer wird das notwendige Grundwissen vermittelt, welches ihn befähigt, auch mit relativ kleinem Budget eine Marketing-Strategie zu entwickeln, die die Chance zu nachhaltiger Umsatzsteigerung bietet. Mit dem bewussten Verzicht auf Vermittlung von „theoretischem Ballast“, steht unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“, die Entwicklung von konkreten Direkt-Mailing-Aktionen im Vordergrund dieses Seminars. Der Referent bringt im Seminar unter anderem die reichhaltigen Erfahrungen ein, die er selbst bei der Entwicklung von erfolgreichen Direkt-Mailing-Aktionen erworben hat.

- Einführung
- Was ist Direkt-Marketing?
- Ihre persönliche Marktanalyse
- Ihr Corporate Identity – Ihr Erscheinungsbild
- Zielgruppen-Marketing
- Beispiel: Planung und Umsetzung einer Direkt-Marketing-Aktion
- Planung und Umsetzung Ihrer persönlichen Direkt-Marketing-Aktion
- Kleines Lexikon „Direktwerbung von A-Z“
- Behandlung von Teilnehmerwünschen

**REFERENT** Dipl.-Betriebswirt Wilfried Baum, Backnang

300507 S

## Grundlagenseminar: Digitale Fotografie für Architekten und Ingenieure (I)

Mittwoch, 30. Mai 2007	Anmeldeschluss	11.05.2007
9 bis 18 Uhr	Fortbildungsstunden	10
Erfurt	Teilnehmer	6 – 10
	Entgelt	155 / 165 / 185 / 220 EUR

■ Jeder Teilnehmer arbeitet an einem komplett eingerichteten PC-Arbeitsplatz. Sollten Sie noch keine Digitalkamera besitzen, stellen wir Ihnen eine leihweise zur Verfügung.

- Erklärung der wichtigsten Kamerafunktionen
- Was Sie bei der Aufnahme beachten müssen

### Bildbearbeitung

- Einlesen von Bildern; Farb- und Helligkeitskorrektur
- Entfernen von stürzenden Linien
- Korrektur von (tonnenförmigen) Verzerrungen
- Randabschattungen ausgleichen
- Markierungen in Bildern einzeichnen
- Ausdruck mit Datum oder freiem Text im Bild
- Einbinden von Logos; Versand per E-Mail

**REFERENT** Jens Kestler,

Kestler Schulungen für digitale Fotografie, Würzburg

310507 R

## BauGB 2007

### Das neue Städtebaurecht – Umweltprüfung

Donnerstag, 31. Mai 2007	Anmeldeschluss	14.05.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

19

■ Seit 01.01.2007 ist das BauGBÄndG 2007 in Kraft. Ziel ist, die Bauleitplanung zugunsten der Innenentwicklung zu erleichtern und den Gemeinden vereinfachte Planungsinstrumente an die Hand zu geben.

Die am meisten diskutierte Änderung ist die Möglichkeit, Bauleitpläne ohne Umweltprüfung aufzustellen. Die Chancen und Risiken dieses Verfahrens lassen sich nur durch einen Vergleich mit der „Normalregelung“ beurteilen. Daher sollen auch die Vorteile einer Bauleitplanung mit Umweltprüfung dargestellt werden.

Weiterer Schwerpunkt des Seminars werden die erweiterten Festsetzungsmöglichkeiten sein, die ebenfalls Chancen und Risiken beinhalten.

- Überblick über das BauGBÄndG 2007
- Bebauungspläne der Innenentwicklung
- Umweltprüfung
- Geänderte Festsetzungsmöglichkeiten
- Entwicklung und Erhaltung zentraler Versorgungsbereiche
- Änderungen bei Rechtsschutz und Planerhaltung
- Änderungen bei der Zulässigkeit von Vorhaben
- Sanierungsrecht

**REFERENT** Ltd. Ministerialrat Jens Meißner, Leiter Referat Baurecht, Bautechnik, Bodenordnung und Wertermittlung, Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr

## Marketing und Präsentation

20	Freitag, 01. Juni 2007	Anmeldeschluss	14.05.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

### ■ Strategiefindung

- Wo stehen wir, wo wollen wir hin und wie wollen wir uns darstellen?
- Organisation der Öffentlichkeitsarbeit innerhalb eines Büros
- Traditionelle und neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit
- Kriterien für gelungene PR-Texte
- Bürourunterlagen – welche Materialien für welchen Zweck?
- Gestaltung optisch anspruchsvoller und aussagekräftiger Büroexposés: Layout, typographische Gestaltung, Bild und Text
- Branding: Logos etc. als Motive in der Außendarstellung

### Redigierempfehlungen

- Häufige Schwächen und Stolpersteine in Texten von Planern
- Zielgruppenorientierte Kommunikation:
- Auftreten gegenüber Auftraggebern, Fachleuten, Ausschüssen, Laien
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit des Planers aus rechtlicher Sicht

### Pressearbeit

- Was Architekten über die Arbeitsweise der Medien wissen sollten
- Aufbau, Gestaltung und Inhalt von Pressearbeit
- Pressemitteilungen und Pressekonferenzen
- Kontaktpflege zu Presse und Fachöffentlichkeit „von sich Reden machen“: Events, Ausstellungen, Kunstaktionen etc. als Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit
- Gestaltung und Inhalte von Websites: Trends, Kosten, Pflege und Aktualisierung.

Bitte bringen Sie zum Seminar Ihr Büroexposé (Leistungsbroschüre) bzw. Bewerbungsunterlagen mit!

**REFERENT Dipl. Ing. Frank Peter Jäger**, Berlin, Kritiker und Architekturjournalist, Marketing-Berater und -Autor für Stadtplanungs- und Architekturbüros, Gastdozent an der Berliner Universität der Künste

## Einführung in die Sachverständigentätigkeit Das Sachverständigengutachten

20	Samstag, 02. Juni 2007	Anmeldeschluss	21.05.2007
	9 bis 17:30 Uhr	Fortbildungsstunden	10
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 14
		Entgelt	140 / 150 / 170 / 200 EUR

- Rechtliche Grundlagen der Sachverständigentätigkeit
- Unterschied zwischen Begutachtung und Beratung
- Fachliche und rechtliche Qualifikation des Sachverständigen
- Generalist oder Spezialist – Bestimmungssachgebiete
- Persönliche Eigenschaften eines Sachverständigen
- Verfahren der öffentlichen Bestellung und Vereidigung in Thüringen
- Aufgaben und Pflichten des Sachverständigen

### Das Sachverständigengutachten

- Die Gutachtertätigkeit vom Auftrag bis zur Abgabe des Gutachtens
- Die technische Leistung des Gutachters in Abgrenzung und Überschneidung zur rechtlichen Leistung der Justiz
- Unterschiede zwischen Privat- und Gerichtsgutachten
- Der übliche Schriftverkehr im Gerichtsgutachten
- Grundlagen und Quellen zur Beurteilung des Ist- und des Soll-Zustandes
- Die Durchführung des Ortstermins
- Inhalt und Aufbau eines Bauschadensgutachtens
- Gutachten anhand eines konkreten Fallbeispiels

**REFERENT Dr.-Ing. Ulrich Schröter**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Oberdorla

## Neue Entwicklungen in der Bauaufnahme

Dienstag, 05. Juni 2007	Anmeldeschluss	15.05.2007
10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Weimar	Teilnehmer	mind. 12
	Entgelt	75 / 85 / 95 / 110 EUR

■ Der Einsatz von Computertechniken und Systemen in der Altbausanierung und Denkmalpflege spiegelt den hohen Anteil von Planungsaufgaben im Bestand und die heute fast ausschließliche Planung mittels CA(A)D-Werkzeugen in der Praxis wieder.

Dabei bildet die Erarbeitung eines digitalen Gebäudemodells als porträtierende Kopie existierender Bausubstanz den fachlichen Schwerpunkt.

Die Einführung in eine fachlich und maßlich korrekte, überprüfbare Erfassung der Raum- und Geometriedaten sowie der baulichen Eigenschaften unter der Verwendung im planungsgerechten CAAD-Format wird in Theorie und an Hand einer eigenständigen Bearbeitung nachvollzogen. Aktuelle Erkenntnisse der effizienten Gebäudestrukturierung finden ebenso Erörterung wie die existierenden Technologien der digitalen Bestandserfassung.

- Einführung in die planungsrelevante Bestandsaufnahme
- Klassifizierung der Methoden in der Bestandserfassung
- Einführung in originäre Erfassungsmethoden (computergestützte Tachymetrie, computergestütztes Handaufmaß, Fotogrammetrie und Fotoentzerrung)
- Einführung in sekundäre Erfassungsmethoden (CAD-Overlay, Vektorisierung)
- Überführung und Nachbearbeitung in planungs- und dokumentationsrelevante CAD-/CAAD – Systeme

**REFERENTEN** Architekt Prof. Dr.-Ing. Dirk Donath,  
Juniorprofessor Dr.-Ing. Frank Petzold, Bauhaus-Universität Weimar

## Abbruchplanung auf der Grundlage der VOB 2006 Teil C DIN ATV 18459 „Abbruch- und Rückbauarbeiten“

Mittwoch, 06. Juni 2007	Anmeldeschluss	21.05.2007	21
9 bis 14.30 Uhr	Fortbildungsstunden	6	
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18	
	Entgelt	65 / 75 / 85 / 100 EUR	

■ Das Bauen im Bestand wird zunehmend bestimmend für das Bauge-schehen. Altes durch Neues zu ersetzen oder zu ergänzen ist oft sinnvoller als auf der „grünen Wiese“ zu bauen. Wesentliche Voraussetzung dafür ist aber die Beseitigung von nicht mehr nutzbarer oder verschlissener Bausubstanz – der Abbruch. Abbrucharbeiten bedeuten oft massive Einschnitte in die Statik und die Konstruktion von Bauwerken, die mit nicht vorhersehbaren Gefährdungen sowohl der auf der Baustelle tätigen Mitarbeiter als auch der Umgebung einhergehen. Weitere Gefahren drohen von gefährlichen Stoffen, z.B. Asbest, KMF, PAK, Holzschutzmitteln und anderen, die Bestandteil des Bauwerkes sind und durch die Baumaßnahmen zutage treten.

Durch veränderte und verschärfte Rechtsvorschriften muss der Bauherr den ausführenden Firmen konkrete Angaben über solche Bedingungen mit der Ausschreibung übergeben und er darf für die Ausführung nur geeignete Firmen beauftragen. Hieraus ergibt sich eine große Verantwortung, die in vielen Fällen auf die mit der Planung beauftragten Architekten und Ingenieure übertragen wird. Für diese ist es aus Haftungsgründen wichtig zu wissen, wie mit diesen Bedingungen umzugehen ist und welche Anforderungen sich daraus für Planung, Ausschreibung und Überwachung des Bauvorhabens ergeben. In diesem Seminar sollen die wesentlichen Grundlagen für eine fachlich fundierte Abbruchplanung vermittelt werden.

- Warum Abbruchplanung: Gefahren des Abbruchs, Rechtsvorschriften, Verantwortung und Haftung des Bauherren und des Planers
- Anforderungen an eine Abbruchplanung: Erkundungen, Vorgaben für Anbieter im LV, Einbindung von Behörden
- Überwachung von Abbruchmaßnahmen: Notwendige Nachweise der Anbieter, Arbeits- und Sicherheits-Plan, Koordination, Entsorgung
- Hinweise auf Literatur und andere Informationsquellen

**REFERENT** Dipl.-Ing. Ulf-J. Schappmann, SIMEBU Thüringen GmbH, Ingenieurgesellschaft für Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Umweltberatung, Sitz Weimar, GQA zertifiziert

## HOAI-Praxisworkshop (2) – Abrechnungen

22	Donnerstag, 07. Juni 2007 10 bis 17 Uhr Gera	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	18.05.2007 8 mind. 10 85 / 95 / 105 / 125 EUR
----	--	--	--

■ Die Novellierung der HOAI ist in Arbeit. Wie noch nie bewegen sich Planer, Architekten und Ingenieure hinsichtlich ihrer Vergütung auf dünnem Eis. Die Haftungsrisiken sind kaum noch überschaubar.

Aktuelle BGH-Urteile dienen nicht immer der Klarstellung. Geänderte Vergabebedingungen und die Herausforderungen neuer Märkte und Aufgaben können honorarfreie Zonen für den Planer schaffen.

In der Neuauflage der DIN 276 (ab 11/2006) wurden u. a. die Grundsätze der Kostenermittlung zu Grundsätzen der Kostenplanung sowie die Kostenermittlungsstufen erweitert und neu definiert. Auch damit ändern sich die Aufgaben und die Haftung des Planers wesentlich, ohne dass dazu angemessene Vergütungsregeln vorliegen.

Eine leistungs- und haftungsgerechte Vergütung ist bei unkritischer Verwendung der HOAI ungesicherter denn je. Der Planer sollte deshalb so genau wie möglich in den Vertrag einbringen was, wie und in welchem Umfang geschuldet ist. Doch nicht nur der unspezifizierte Bezug auf die Grundleistungen der HOAI als werkvertraglichen Erfolg kann zu erheblichen Honorarverlusten und zu unübersehbaren Haftungsfolgen führen. Der Planer sollte umfänglich wissen, auf was er sich bei Architekten- und Ingenieurverträgen wirklich einlässt, wie er dies leisten kann, wie er eine angemessene Vergütung sichert und damit auch zur Kosten- und Rechtssicherheit auf der Baustelle beiträgt.

- Leistungsbilder und anrechenbare Kosten
- Kostengruppen, Bausubstanz
- Beispielhafte Honorarabrechnung
- Aktuelle Rechtslagen und Behandlung von Teilnehmerfragen

**REFERENT Dipl.-Ing. Ulf Greiner Mai**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Lichttechnik und Architekten- und Ingenieurhonorare, Weimar

## Baulasten nach § 80 ThürBO

	Dienstag, 12. Juni 2007 9 bis 14 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	24.05.2007 6 mind. 12 65 / 75 / 85 / 100 EUR
--	---	--	---

■ Anwendungsfälle im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht sowie Sonderfälle, z. B.

- Nutzungsanbindung bei privilegierten Bauvorhaben im Aussenbereich – Durchsetzbarkeit
- Rechtliche Bewertung und Verfahren

**REFERENT Dipl.-Ing. (FH) Kurt-Peter Frank**, Erfurt

140607 P

## Thermische Solaranlagen und Photovoltaik – Funktion, Dimensionierung, Kosten, Energieertrag, Wirtschaftlichkeit

Donnerstag, 14. Juni 2007	Anmeldeschluss	24.05.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Solarenergie ist die Form der Erneuerbaren Energien, welche sich auf fast jedem Bauvorhaben einsetzen lässt. Egal ob durch klimapolitische Zwänge oder durch steigende Energiepreise kommt es zu einer stetig steigenden Nachfrage. Ausgehend von vielen Fragen von Architekten in der täglichen Berufspraxis werden im Seminar anbieterunabhängige Informationen zur Funktionsweise, den Einsatzmöglichkeiten, Kosten, Förderung, Wirtschaftlichkeit und auch zu architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten gegeben.

- Wie funktioniert Photovoltaik und die Thermische Nutzung der Solarenergie?
- Welches System sollte man bei welchen Bauvorhaben einsetzen?
- Für beide Systeme werden die wichtigsten Komponenten vorgestellt und erläutert.
- Einen Schwerpunkt bildet die Dimensionierung der wichtigsten Komponenten.
- Welchen Einfluss haben Ausrichtung des Gebäudes, Dachneigung und Verschattung?
- Sollte eine Thermische Solaranlage nur zur Warmwasserbereitung oder auch zur Heizungsunterstützung eingesetzt werden?
- Es wird ein Überblick über die gegenwärtige Marktsituation, die Rahmenbedingungen und Förderprogramme gegeben.
- An einem typischen Beispiel wird aufgezeigt, welche Investitionskosten anfallen, welche Energieerträge die Anlagensysteme liefern und welche Wirtschaftlichkeit sich daraus ergibt.
- Sowohl für Photovoltaik als auch Thermische Solaranlagen wird ein Simulationsprogramm kurz vorgestellt.

**REFERENT Dipl.-Ing. Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

150607 P

## Pädagogische Seminare zu Fragen der Spiel- und Freiraumgestaltung (1)

Freitag, 15. Juni 2007	Anmeldeschluss	23.05.2007
13 bis 18 Uhr	Fortbildungsstunden	6
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	65 / 75 / 85 / 100 EUR

23

- Die Spielnatur des Kindes – Sicherheit und Risiko beim Spiel im öffentlichen Bereich
- Spielen Kinder heute auf dem Spielplatz anders? Können Spielräume so bleiben, wie sie sind?
- Die alterstypischen Merkmale der differenzierten Spielraumgestaltung für alle Altersgruppen vom Kleinkind über das Vorschulkind, das jüngere und ältere Schulkind bis zur Jugend

**REFERENT Dr. Wilfried Präger**, freiberuflicher Kommunikationswissenschaftler und Pädagoge, Woltersdorf

## Die Haftung und Versicherung des Sachverständigen

24	Freitag, 15. Juni 2007	Anmeldeschluss	24.05.2007
	10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 15
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Der Sachverständige ist bei der Erbringung der von ihm geschuldeten Leistungen sowie bei der Durchführung seiner Tätigkeiten am Bau einer Vielzahl von Haftungsrisiken ausgesetzt. Diese reichen von einer vertraglichen Haftung über die nach Vertragsgrundsätzen bis zur Haftung gegenüber Dritten.

Zur Kanalisierung und Begrenzung dieser Haftungsrisiken ist der Abschluss einer – von den Industrie- und Handelskammern gegenüber dem Sachverständigen verlangten – Berufshaftpflichtversicherung zum Zwecke angemessenen Versicherungsschutzes unumgänglich.

Gegenstand des Seminars ist die Vermittlung des für den Sachverständigen notwendigen Wissens über die Möglichkeiten und Grenzen der Haftung und Versicherung. Hierzu wird anhand von Beispielfällen aus der Praxis auf die aktuelle Gesetzeslage und die neueste Rechtsprechung näher eingegangen.

- Haftung des Sachverständigen
- Haftpflichtversicherung des Sachverständigen
- Auswirkungen des europäischen Versicherungsmarktes auf die Haftpflichtversicherung
- Grenzen des Versicherungsschutzes

**REFERENT Prof. Dr. jur. Sigurd Littbarski,**  
Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

## Die neue DIN 1055: Einwirkungen auf Tragwerke

	Fr./Sa. 15./16. Juni 2007	Anmeldeschluss	25.05.2007
	jeweils 9 bis 16 Uhr	Teilnehmer	max. 26
	Erfurt	Entgelt	165 / 185 / 205 / 245 EUR

■ Auch in Thüringen sind die meisten Teile der auf dem Konzept der Teilsicherheitsbeiwerte basierenden neuen DIN 1055 per 1. Januar 2007 ohne Übergangsfristen bauaufsichtlich verbindlich eingeführt. Es besteht somit Diskussionsbedarf zum neuen Konzept und zur Anwendung der einzelnen Teile. Die folgenden Aspekte sind Schwerpunkte der Weiterbildungsveranstaltung:

- Zum Entstehen und zur Verbindlichkeit der Normenteile
- Einführung in die Grundlagen der Tragwerksplanung, das neue Sicherheitskonzept der Teilsicherheitsbeiwerte und Kombinationsregeln (Teil 100)
- Neue Regelungen bzgl. der Wichten und Flächenlasten (Teil 1) und bzgl. der Eigen- und Nutzlasten für Hochbauten (Teil 3) – Änderungen gegenüber der alten Ausgabe
- Grundsätzliche Vorgehensweise zur Bestimmung von Windlasten (Teil 4)
- Statische und dynamische Windwirkung und Bestimmung der Schwingungsanfälligkeit von Tragwerken
- Windzonen, Geländekategorien, Mischprofile
- Andere Auswirkungen des böigen Windes
- Bestimmung der Schneelast (Teil 5) für verschiedene Schneezonen und Bauwerksformen
- Eislasten für Klareis- und Raueis-Situationen und verschiedene Vereisungsklassen
- Alle Teile werden durch Anwendungsbeispiele veranschaulicht.

### Wiederholungen

060707 K ■ 06./07. Juli 2007, Erfurt, Anmeldeschluss: 15.06.2007  
261007 K ■ 26./27. Oktober 2007, Erfurt, Anmeldeschluss: 05.10.2007

**REFERENT Dr.-Ing. Karl-Heinz Müller,** Bauhaus-Universität Weimar,  
Fakultät Bauingenieurwesen, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau



## Schutz und Instandsetzung von Betontragwerken nach DIN 1504

Montag, 18. Juni 2007 10 bis 17 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	30.05.2007 8 mind. 10 75 / 85 / 95 / 110 EUR
--	--	---

■ Die europäische Norm DIN EN 1504 ist ein Teil einer Reihe von Normen für Produkte und Systeme für die Instandsetzung und den Schutz von Betontragwerken. Sie definiert Produkte und Systeme für die Instandsetzung, die Verwendung bei Unterhaltung und Schutz sowie Wiederherstellung und Verstärkung von Betontragwerken. Darüber hinaus werden Anforderungen formuliert sowie Güteüberwachung und Beurteilung der Konformität festgelegt.

- Regelwerke
- DIN 1504
- Expositionsclassen
- Instandsetzungssysteme bei konstruktiven und nicht konstruktiven Bauteilen
- Systeme für den Oberflächenschutz
- Injektionsprodukte/ -systeme
- Stoffe zur Herstellung des Verbundes mit Verstärkungsstoffen

**REFERENT Prof. Dr.-Ing. Reiner Gatzsch**, Fachhochschule Erfurt

## Vergabe und Vergütung von Leistungen im Aufgabenfeld der Garten- und Landschaftsarchitekten

Mittwoch, 20. Juni 2007 9 bis 14.30 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	30.05.2007 6 mind. 16 85 / 95 / 105 / 125 EUR
--	--	--

■ Die Veranstaltung vermittelt praxisgerechte Informationen und Hilfestellungen zum geltenden Vergaberecht nach VOF, zur Vertragsgestaltung und zur Abrechnungspraxis nach HOAI für Auftraggeber wie Auftragnehmer. Hinzu kommen Hinweise zur neueren Rechtsprechung und Hilfestellungen anhand aktueller Fallbeispiele aus der Sicht des Sachverständigen. Als besondere Vertiefung ist u.a. geplant:

Regelungen für Leistungen der Objektplanung

- Zuordnung von Objekten zu Freianlagen und zu Ingenieurbauwerken
- Verkehrsanlagen; jeweilige Honorarzoneneinstellung; jeweilige Anrechenbarkeitsregeln

Regelungen für landschaftsplanerische Leistungen

- Besonderheiten der Vergütung in den bestehenden Regelungen
- Leistung und Vergütung bei vermischten Aufgaben
- Neue landschaftsplanerische Leistungen und deren Vergütung nach der HOAI

In einem weiteren Teil der Veranstaltung soll die Erörterung aktueller Themen erfolgen, die von den Teilnehmern eingebracht werden können.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis zum 30.05.2007 an:

ehmer@bauhausakademie.de

Die Veranstaltung ist einzuordnen als Vertiefungsveranstaltung. Grundlagenwissen zur HOAI und zur VOF wird vorausgesetzt. Bitte bringen Sie zum Seminar eine Ausgabe der HOAI und der VOF mit!

**REFERENT Freier Garten- und Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. (FH) Dieter Pfrommer**, BDLA, ö.b.u.v. Sachverständiger auf dem Gebiet Honorare für Leistungen der Landschaftsarchitekten, Stuttgart

## Bauen in kontaminierten Bereichen – Altlasten und Schadstoffe

26	Dienstag, 26. Juni 2007	Anmeldeschluss	05.06.2007
	10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Walldorf	Teilnehmer	mind. 10
		Entgelt	75 / 85 / 95 / 110 EUR

■ Beim Flächenrecycling, der Entwicklung von Brachen bzw. ehemals industriell oder gewerblich genutzten Grundstücken sowie beim Um- und Rückbau von Gebäuden werden die Beteiligten am Planungs- und Bauprozess immer wieder mit dem Auftreten von Schadstoffen in Boden und Gebäuden konfrontiert. Im Seminar wird die Vorgehensweise sowohl bei der Erkundung und Sanierung von Altlasten im Untergrund, als auch im Umgang mit Schadstoffen in Gebäuden erörtert.

- Altlasten in der Bauleitplanung
- Erkennen und bewerten von Schadstoffen
- Sicherheits- und Gesundheitsschutz in kontaminierten Bereichen
- Erfahrungen aus der Praxis bei Rückbau und Modernisierung schadstoffbelasteter Gebäude
- Asbest

**REFERENT** Jens Stetefeld, Bau Berufsgenossenschaft Frankfurt

## Bewertung von barrierefreien Immobilien

	Mittwoch, 27. Juni 2007	Anmeldeschluss	06.06.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	130 / 140 / 160 / 185 EUR

■ Das Kompaktseminar soll einen Überblick über die am Markt befindlichen Termini verschaffen und Qualitätsstandards von Immobilien differenzieren. Ebenfalls wird den Teilnehmern eine kompakte Zusammenfassung zum „Barrierefreien Bauen“ und die Bewertungsunterschiede bzw. -besonderheiten von Serviceimmobilien (i. S. Betreiberimmobilien) und barrierefreien Immobilien (i. S. Qualitätsstandard von Wohnimmobilien) erläutert. Im zweiten Seminarteil wird das Bewertungs- und Ableitungsmodell für den „Behinderungsbedingten Mehrbedarf“ (BMB) vermittelt. Der BMB stellt einen besonderen Bewertungsfall für den Bewertungssachverständigen dar, wozu Fachwissen zum Thema bedarfsgerechtes, barrierefreies Bauen und Wertermittlungsgrundlagen notwendig sind. Die wertermittlerischen Grundlagen sind Voraussetzung zur Anwendung des BMB-Modells, da sich der BMB an einer Immobilie in deren Abhängigkeit ihrer Restnutzungsdauer bzw. dem Leben der Begünstigten orientiert.

- Modul 1: Grundlagen
- Modul 2: Wertermittlung
- Modul 3: BMB an Wohnimmobilien

**REFERENTEN** Architektin Dipl.-Ing. (FH) Nadine Metlitzky,

ö.b.u.v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen

**Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt**, ö.b.u.v. Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

300607 K

## Schallschutz im Hochbau

Samstag, 30. Juni 2007	Anmeldeschluss	11.06.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Anforderungen an den Luft- und Körperschallschutz nach DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ sowie Empfehlungen der VDI 4100 „Schallschutz von Wohnungen“
- Bemessung der Luftschalldämmung von Wänden (Wohnungstrennwänden, Haustrennwänden), Decken, Türen, Fenstern
- Bemessung der Trittschalldämmung von Decken, insbesondere Holzbalkendecken
- Körperschallisolierte Anbringung der Hausinstallation
- Beispiele von Messungen zur Luft- und Trittschalldämmung ausgeführter Wände, Decken und Türen
- Erläuterung und Diskussion von Bauschäden

**REFERENT Dr.-Ing. Norbert Girlich**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

020707 S

## Verhandlungstraining für Architekten und Ingenieure

Montag, 02. Juli 2007	Anmeldeschluss	11.06.2007
10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

27

- Wenn wir bei Gesprächspartnern ein bestimmtes Ziel erreichen wollen, müssen wir verhandeln und dies gehört auch zum Berufsalltag des Architekten und Ingenieurs. Ob Vereinbarungen zu Konditionen mit Bauherren, Auftraggebern und Auftragnehmern oder ob Auseinandersetzung mit Behörden und Ämtern – es hat sich das sachbezogene Verhandeln als die wirksamste Methode bewährt, um Differenzen auszuräumen und zu einer gemeinsamen Lösung zu finden.

Manche Verhandlungen nehmen einen unbefriedigenden Verlauf: weil wir gestresst sind, weil wir mit aggressivem oder unfairm Verhalten konfrontiert sind und weil uns die Situation schlicht überfordert. Verhandlungen bedürfen einer gründlichen Vorbereitung, einer ausgesuchten Strategie und einer zielgerichteten Taktik, damit wir uns bei der Darstellung unserer Ziele sicher fühlen und beide Seiten zu einem zufrieden stellenden Ergebnis gelangen.

Mit diesem Verhandlungstraining lernen die Teilnehmer Verhandlungen professionell vorzubereiten, Strategien zu entwickeln und so Verhandlungen für sich positiv abschließen zu können.

- Die Vorbereitung einer Verhandlung
- Den Vertragspartner analysieren
- Positionen oder Motive
- Analyse der Körpersprache
- Ziel und Strategie
- Die Taktik
- Überzeugen mit den richtigen Argumenten
- Die Wirkung von Stress auf Ihre Verhandlungsfähigkeit
- Auf Tricks und Taktiken reagieren
- Den Abschluss vorbereiten

**REFERENT Bernd Sehnert**, Kommunikationstrainer, CBS Consulting, Nürnberg

## Aktuelles Know-how bei der Fachwerkinstandsetzung nach WTA

28

Mittwoch, 04. Juli 2007	Anmeldeschluss	12.06.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 22
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- **Grundlagen**
- **Bauen im Bestand im Blickwinkel der Nachhaltigkeit:** Umgang mit Bauschäden, Nachhaltiges Beseitigen von Bauschäden, Anforderungen, WTA-Merkblätter, Instandsetzungsbedarf von Fachwerkgebäuden
- **Typische Schäden an Fachwerkfassaden**
- **Ist-Zustand von Bestandsgebäuden:** Umfassende Bestandsaufnahme, Messtechnisch zu ermittelnde Kennwerte
- **Planung der Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen:** Planungsgrundlagen, Kriterien für nachhaltiges Instandsetzen
- **Schwachstelle „Bauphysik“:** Schlagregenschutz, Anforderungen an Wärme-, Feuchte-, Schall- und Brandschutz, Fachwerkinstandsetzen und EnEV
- **Schwachstelle „Sichtfachwerk“:** Holzfeuchte und -gestaltung, Schutz vor Befall mit holzerstörenden Pilzen und/oder Insekten, Statik, Ausfachungen, Putz auf Ausfachungen, Beschichtungen auf Ausfachungen und Gefachputzen
- **Schwachstelle „Verkleidetes Fachwerk“:** Innendämmsysteme, Außenbekleidungen, Wandflächenheizungen
- **Ausbildung der Sockelbereiche**
- **Literatur**

## Honorarberechnung beim Bauen im Bestand

Dienstag, 10. Juli 2007	Anmeldeschluss	19.06.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 22
	Entgelt	130 / 140 / 150 / 185 EUR

- Wer Planungsleistungen für Um- oder Erweiterungsbauten leistungsgerecht und prüffähig abrechnen will, muss sich neu orientieren und die neueste BGH-Rechtssprechung berücksichtigen.  
Deren Tenor: Die Kosten mitverarbeiteter Bausubstanz sind beim Honorar anrechenbar; allerdings müssen Sie in jeder Leistungsphase nachweisen, wie und in welcher Form vorhandene Bausubstanz mitverarbeitet wurde.

Im Seminar erhalten Sie rechtliche Hilfestellungen, Checklisten und Berechnungsbeispiele, um für jedes Objekt ein leistungsgerechtes Honorar abrechnen zu können.

Dabei geht es nicht nur um § 10 Absatz 3a HOAI, sondern um alle Feinheiten der Honorarberechnung.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vertragsgestaltung:

Wie definieren Sie Ihre Leistungspflichten im Einvernehmen mit dem Auftraggeber richtig, um die Grundlage für die Abrechnung Ihrer Leistungen zu legen und außerdem das Haftungsrisiko zu minimieren?

**REFERENTEN** Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel,  
ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens,  
Schömberg, **Architekt Dipl.-Ing. (TU) Gerd Geburtig**, Leiter WTA-Referat  
„Fachwerk“, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

**REFERENT** Architekt Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Siemon,  
ö. b. u. v. Sachverständiger für Leistungen und Honorare der Architekten,  
Osterode am Harz und Berlin

## Baukosten bei Neu- und Umbauten nach der neuen DIN 276/06

Mittwoch, 11. Juli 2007	Anmeldeschluss	19.06.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	130 / 140 / 150 / 185 EUR

■ Die Wirtschaftlichkeit von Baumaßnahmen spielt eine immer größer werdende Rolle. Dabei geht es nicht nur um die investiven Baukosten und deren Einhaltung, sondern zunehmend auch um die so genannten Lebenszykluskosten, die alle Kosten von der Errichtung bis zum Abriss nach Beendigung der Nutzung betreffen. Die Berufspraxis mit ihrer Dynamik im Planungs- und Überwachungsprozess, mit der sich überlappenden und teilweise zeitlich parallel zu erbringenden Planungsvertiefung, ist nicht immer unmittelbar kongruent mit den jeweiligen Stufen der Kostenermittlungen nach der DIN 276. Das Seminar versucht, mit intensivem Praxisbezug und vielen Beispielen nicht nur theoretische Lösungen von Fragestellungen anzubieten, sondern auch die vielfältigen Eigenheiten der täglichen Berufspraxis zu berücksichtigen und darzustellen.

Die neue DIN 276/06 hat mit dem Kostenrahmen, der vor der eigentlichen Planung (gemeint ist hier der zeichnerische Teil der Planung) zu erbringen ist, eine weitere neue Kostenermittlung eingeführt. Die dafür erforderlichen Leistungen der Architekten und Ingenieure sind aber nicht in den Grundleistungen der Gebührenordnung HOAI enthalten, so dass hier vertragliche Regelungen zu empfehlen sind. Im Seminar wird ein vorausschauendes Kostensteuerungssystem vorgestellt, das die Anforderungen nach der neuen DIN 276/06 erfüllt und gleichzeitig als Baukostenmanagementsystem geeignet ist, die gesamte Baukostensteuerung als besondere Leistung durch Architekten zu ermöglichen.

- Grundlagen der Baukostenplanung und Steuerung
- Regelwerke zur Baukostenplanung und Steuerung
- Baukostenplanung in der Praxis
- Baukostenmanagement und Projektabwicklung

**REFERENT Architekt Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Siemon,**

ö. b. u. v. Sachverständiger für Leistungen und Honorare der Architekten, Osterode am Harz und Berlin

## Geotechnische Aspekte bei der Planung und Ausführung von Bauwerken der Verkehrsinfrastruktur

Donnerstag, 12. Juli 2007	Anmeldeschluss	21.06.2007
10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 10
	Entgelt	75 / 85 / 95 / 110 EUR

■ Straßen und Schienenwege werden nicht erst seit der Neuzeit gebaut, schon in der Antike und im alten Rom wurden langlebige Bauwerke aus Boden und Fels errichtet. In der jüngeren Zeit haben sich aber einerseits die Anforderungen und Belastungen, andererseits die Techniken der Herstellung von Dämmen sowie die Möglichkeiten zur Verbesserung des Baugrundes geändert. Gleichzeitig wurden Nachweis- und Berechnungsmethoden für effizienteres und präziseres Planen entwickelt. An einen Verkehrsweg werden heute hohe Anforderungen gestellt. Im Gegensatz zu früheren Zeiten werden bei der Trassierung nicht primär geologische Bedingungen berücksichtigt, der Baugrund wird heute den Anforderungen entsprechend verbessert. Dies setzt eine qualitativ hochwertige geotechnische Beratung und Betreuung von Maßnahmen voraus. Das Seminar behandelt die geotechnischen Grundlagen des Verkehrswegebbaus und gibt einen Überblick über die erdbaulichen Aspekte des Planungsprozesses von Anlagen der Verkehrsinfrastruktur. Es soll Verständnis für das Verhalten von Boden und Fels als Baustoff wecken und die technischen Möglichkeiten zur Beherrschung der Risiken aufzeigen. Es eignet sich als Ergänzung und Weiterbildung zu fundamentalen Erfahrungen im Erd- und Grundbau und setzt keine vertieften geotechnischen Kenntnisse voraus.

- Baugrunderkundung und Baugrundrisiko, Verantwortlichkeiten und Erkundungsmethoden
- Klassifizierung von Boden und Fels für erdbauliche Zwecke
- Verdichtung und Verdichtungsprüfung
- Einige Besonderheiten regionaltypischer Böden
- Methoden der Baugrundverbesserung und der Bodenstabilisierung
- Qualitätskontrolle und Verformungsmessungen an Erdbauwerken
- Konventionelle und numerische Standsicherheits- und Verformungsnachweise
- Beispiele zu Rutschungen, Sanierungen und Felsicherungsmaßnahmen

**REFERENT Prof. Dr.-Ing. Karl Josef Witt,** Bauhaus-Universität Weimar

050907 P

## Pädagogische Seminare zu Fragen der Spiel- und Freiraumgestaltung (2)

30	Mittwoch, 05. September 2007 13 bis 18 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	15.08.2007 6 mind. 18 65 / 75 / 85 / 100 EUR
----	---	--	---

- Der öffentliche Spielraum – eine Bildungsstätte für Körper und Geist
- Die PISA-Studie und der Spielplatz
- Die Humanperspektive in der Spielraumplanung zur Wohnumfeldverbesserung
- Die unterschiedlichen Spielbedürfnisse, Spiel- und Freizeitanlagen im Wohnumfeld von großen und kleinen Siedlungen
- Das Stadtzentrum – auch ein Spielort?
- Wo bleiben Kinder und Jugendliche in der Zentrumsgestaltung großer und mittlerer Städte?

**REFERENT** Dr. Wilfried Pröger, freiberuflicher Kommunikationswissenschaftler und Pädagoge, Woltersdorf

120907 K

## Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen

	Mittwoch, 12. September 2007 9 bis 16 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	22.08.2007 8 mind. 18 85 / 95 / 105 / 125 EUR
--	--	--	--

- Durch stark gestiegene Energiepreise stellt sich bei Neubau und Sanierung immer öfter die Frage nach dem günstigsten Energieträger und dem dazugehörigen Heizungssystem. Neben Öl und Gas werden Umweltwärme, Sonnenenergie oder Holz stärker nachgefragt. Aber welches Heizungssystem soll ich meinem Bauherrn empfehlen?

Es werden die folgenden Heizungssysteme vorgestellt und erläutert:

- Gas-Niedertemperaturkessel, Gas-Brennwertkessel
- Öl-Niedertemperaturkessel, Öl-Brennwertkessel
- Luft/Wasserwärmepumpe
- Sole/Wasserwärmepumpe mit Erdkollektor oder Erdsonden
- Wasser/Wasserwärmepumpe mit Brunnennutzung
- Pelletkessel
- Stückholzkessel

Die konventionellen Systeme auf Gas- oder Ölbasis werden nur kurz vorgestellt, auf die alternativen Systeme wird ausführlicher eingegangen.

- Wo liegen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme?
- Ist jedes System für jedes Bauvorhaben geeignet?
- Welche Investitionskosten fallen bei welchem System an?
- Welche Fördermittel gibt es?
- Welchen Einfluss hat das Heizungssystem auf den EnEV-Nachweis oder die Beantragung von KfW-Mitteln?
- Mit welchen jährlichen Energiekosten ist zu rechnen?

Ein Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen erfolgt nach VDI-Richtlinie 2067 (Wirtschaftlichkeit gebäudetechnischer Anlagen) durch die Ermittlung von Jahreskosten. Die Vorgehensweise eines Energieträgervergleichs nach VDI 2067 wird an einem konkreten Beispiel dargestellt und erläutert.

**REFERENT** Dipl.-Ing. Thomas Posanski, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig



## Brandschutz bei Holzbauwerken

Donnerstag, 13. September 2007 9 bis 16 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	22.08.2007 8 mind. 18 85 / 95 / 105 / 125 EUR
--	--	--

- Baurechtliche Regelungen und Technische Baubestimmungen zum Holzbau
- Abbrandgeschwindigkeiten
- Anwendung der M-HFHolzR
- Brandschutzbekleidungen im Detail
- Ausführungsbeispiele
- Brandschutz versus Bestandsschutz
- Feuerwiderstand von Holzbauteilen (Wände, Decken, unbekleidete Balken und Unterzüge, unbekleidete Stützen, sonstige Bauteile)
- Vorbemessung unbekleideter hölzerner Tragkonstruktionen mit Diagrammnachweisen
- „Heiße“ Bemessung von tragenden Holzbauteilen
- Brandschutztechnische Maßnahmen (bauliche, organisatorische, anlagentechnische)
- Gebäudeorientierte Brandschutzkonzepte für Fachwerkgebäude und Gebäude mit hölzernen Trag- und Ausbaukonstruktionen

**REFERENT Architekt Dipl.-Ing. (TU) Gerd Geburtig**, Leiter WTA-Referat „Fachwerk“, Gastdozent EIPOS in der Ausbildung von Fachplanern und Sachverständigen für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

## Digitale Fotografie für Architekten und Ingenieure (2)

Dienstag, 18. September 2007 9 bis 18 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	30.08.2007 10 6 - 10 155 / 165 / 185 / 220 EUR
--	--	---

- Vertiefungsseminar: In diesem Tages-Seminar lernen Sie weiterführende Funktionen mit dem Programm FixFoto und wie Sie in Innen- und Außenräumen Panoramabilder erstellen.

### Teil I

- Selektive Bildkorrekturen mit Masken
- Freistellen von Objekten
- Zeitsparendes Automatisieren von Bildverarbeitungs-Funktionen
- Automatisches Einbinden von Bildern Word
- Verwalten, suchen und finden von Bildern
- Erstellen von Selbstablaufenden Dia-Shows auf CD
- Grundlage für Panorama-Fotografie (Kameraführung, Belichtung, Nodalpunktjustierung, etc.)

**Teil II** Erstellen von Panorama-Bildern mit der eigenen Kamera

**Teil III** Automatisches Zusammenfügen von Panorama-Bildern und manuelle Korrektur-Möglichkeiten

Jedem Teilnehmer steht ein komplett eingerichteter PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Da die Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt ist, gehen wir, soweit möglich, auf einzelne Wünsche ein. Das Seminar zeigt Ihnen, wie Sie zeitsparend die oben genannten Bildbearbeitungen selbst vornehmen können. Sie werden Ihr Wissen über die digitale Fotografie erweitern und lernen sie sinnvoll in Ihre Arbeit einzubinden.

Selbstverständlich bekommen Sie eine ausführliche Anleitung mit, in der nochmals alle gelernten Funktionen Schritt für Schritt erklärt sind. Sollten Sie noch keine Digitalkamera besitzen, stellen wir Ihnen eine leihweise zur Verfügung.

**REFERENT Jens Kestler**,

Kestler Schulungen für digitale Fotografie, Würzburg

## Die neue VOB 2006 / Teil B

32	Mittwoch, 19. September 2007	Anmeldeschluss	30.08.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Grundlagen der Einführung der neuen VOB 2006
- Überblick zu Änderungen der VOB Teil A:  
Präqualifikation, technische Spezifikation, Kommunikationsmittel und elektronische Vergabe, Wertungskriterien
- Vollständige Darstellung und Erläuterungen zur Änderung VOB Teil B, VOB Teil C:  
Preisänderungen, Behinderungen und Schadenersatz, Kündigungsgründe, Gewährleistungsfristen, Abschlags- und Schlusszahlungen, Sicherheitsleistung
- Aktuelle Rechtsprechung zur Vertragsgestaltung:  
Preisabrede, Verhinderung von Nachträgen, Abrechnung, Geltendmachung von Terminüberschreitungen und Mängeln vor und nach Abnahme, Beweissicherung, Fallstricke bei Abnahme und Rechnungsprüfung, Vertragsstrafe und Leistungsverweigerungsrecht, Schlichtung

**REFERENT Privatdozent RA Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwaltkanzlei Weber & Coll., Erfurt

## Arbeitsorganisation mit effizientem Zeitmanagement für Architekten und Ingenieure

	Mittwoch, 26. September 2007	Anmeldeschluss	05.09.2007
	10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Alles soll seine Ordnung haben, es kommt darauf an, den Überblick zu behalten, alles parat zu haben, wo und wann etwas benötigt wird und Termine nicht zu „verschusseln“.
- Die Realität sieht oft anders aus: Auf dem Schreibtisch sind nur die Berge von Papier und unerledigten Arbeiten zu sehen und es wird nicht das gefunden, was momentan dringend gebraucht wird. Der Arbeitsplatz ist oft der Spiegel wie es in einem selbst aussieht: Chaos! Das ist weder effektiv noch effizient.
- Aber mit Aufräumen alleine ist es nicht getan. Eine sinnvolle Arbeitsorganisation muss in ein effizientes Zeitmanagement eingebettet werden. Nur so lassen sich die kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Ziele erreichen.
- Mit Checklisten und ausgeklügelten Systemen wieder alles „im Griff“ und den Kopf wieder für die wahren kreativen Aufgaben frei zu haben, ist ein Wunsch, der nach dem Seminar Wirklichkeit wird. Und ganz nebenbei werden auch noch die Stressoren, wie zum Beispiel Zeitdruck, gesenkt.

- Grundbegriffe der Organisation
- Die persönliche Ablauforganisation mit Zeitprotokollen und Produktivitätsanalyse
- Effektive Büroorganisation: Optimale Arbeitsvorbereitung am Schreibtisch, Ablagesystem, Computer, Memoboard, Koffer, Kalender
- Zeitfallen
- Leistungsmaximierung
- Persönlicher Tagesrhythmus
- Tages-, Wochen-, Jahresleistung
- Konferenzen und Besprechungen
- Post, Email, Telefon
- Umgang mit Informationen

**REFERENT Bernd Sehnert**, Kommunikationstrainer, CBS Consulting, Nürnberg



## 1. Thüringer EnB-Werkstatt EnergieBerater Bau

Freitag, 28. September 2007	Anmeldeschluss	14.09.2007
9 bis 16.30 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	65 / 75 / 85 / 100 EUR

■ Mit dieser Werkstatt soll für alle EnergieBerater Bau ein Podium geschaffen werden, auf dem zum einen neue gesetzliche Regelungen und technische Neuerungen zur Energieeinsparung vorgestellt und zum anderen Fachfragen bei der Erstellung von Energiekonzepten mit Fachleuten diskutiert werden.

Den Nachmittag gestalten die Teilnehmer mit Fragen/Diskussionsbeiträgen zu Projektkomplexen und -details. Senden Sie bitte Ihre Beiträge bis zum 14.09.2007 an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

Inhalte der Werkstatt u. a.:

- Stand der Einführung der neuen Energieeinsparverordnung 2007
- Erfahrungen bei der Umsetzung in die Praxis
- Aktuelle und in Planung befindliche Veränderungen im geltenden Fachrecht
- Vertrag, Haftung und Honorar des EnergieBeraters
- Diskussion zu Fachfragen bei der Erarbeitung von Energiekonzepten und Erstellung von Energieausweisen

## Update-Seminar für Immobiliensachverständige: Gebäudeenergieeffizienz bei Bestandsgebäuden –Auswirkungen der EnEV

Dienstag, 09. Oktober 2007	Anmeldeschluss	18.09.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	130 / 140 / 160 / 185 EUR

■ Durch die Einführung der Energieeinsparverordnung (EnEV) verschärfen sich die Anforderungen an den Jahres-Primärenergiebedarf von Gebäuden, um den Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Gebäudebereich weiter zu reduzieren. Da dieses Reduktionsziel wirksam nur erreicht werden kann, wenn neben den Neubauten auch der Gebäudebestand mit einbezogen wird, werden Forderungen bezüglich einer energieeffizienten Gebäudehülle und Anlagentechnik gestellt. Diese greifen bei ohnehin geplanten Instandsetzungsmaßnahmen, aber auch wenn vom Eigentümer keine Maßnahmen vorgesehen waren!

Im Seminar werden u.a. die „Nachrüstverpflichtungen“ und „bedingten Anforderungen“ mit ihren Möglichkeiten und Grenzen sowie deren Wirtschaftlichkeit vorgestellt. Wann ist also eine Instandsetzung aus energetischer Sicht vorgeschrieben / geboten / nicht notwendig? In diesem Kontext sind Lösungen für Problemstellungen an Gebäuden aufzuzeigen, die im Netzwerk von Bauphysiker, Architekt, Eigentümer und Behörde umzusetzen sind.

Als zusätzliches Qualitätsmerkmal einer Immobilie wird künftig ein Energieausweis für Bestandsgebäude eingeführt. Hierdurch, aber auch durch die steigenden Energiekosten, wird sich ein Instandsetzungsdruck für den Eigentümer ergeben. Die Kenntnisse der EnEV-Vorgaben zu den Bauteilen, der Anlagentechnik sowie auch des Energieträgers sind daher für eine Immobilienbewertung unbedingt erforderlich.

Im Seminar werden die Grundlagen der aktuellen und künftigen Anforderungen zur Gebäudeenergieeffizienz vermittelt. Mit Hilfe der vermittelten bauphysikalischen und energetischen Kenntnisse wird so eine umfassendere Kundenberatung bzw. eine differenzierte Wertermittlung der Immobilie ermöglicht.

**REFERENT Dipl.-Ing. Frank Eßmann**, tha – Ingenieurbüro Eßmann Mölln, Essen, Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden; Staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

## Thüringer Bauordnung – Umsetzung und Erfahrungen 2007

34	Mittwoch, 10. Oktober 2007	Anmeldeschluss	19.09.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Die neue ThürBO ist seit mehr als drei Jahren in Kraft. Vieles hat sich mittlerweile eingespield. In vielen Bereichen sind aber neue Fragen aufgetaucht. Insbesondere bei der Anwendung der geänderten Verfahrensbestimmungen und bei den Regelungen über den Brandschutz und über Abstandsflächen bestehen Probleme. Es wird aber auch ausreichend Gelegenheit bestehen, auf sonstige Fragen einzugehen.

- Begriffe (Gebäudeklassen, Sonderbauten, Geländehöhe)
- Abstandsflächen (Erforderlichkeit/Vorrang des Bauplanungsrechts, Ermittlung, untergeordnete Bauteile und Nebengebäude, Bestandsschutz)
- Brandschutz (Anforderungen an Bauteile, Anforderungen an Rettungswege)
- Abbruchmaßnahmen (Nachweis der Standsicherheit, Pflichten der Bauherren und der Bauaufsichtsbehörden)
- Genehmigungsfreistellung, Vereinfachtes und „normales“ Genehmigungsverfahren (Prüfumfang, Genehmigungsfiktion)
- Bautechnische Nachweise nach § 63d ThürBO (Inhalt, Erstellung und Prüfung von Brandschutznachweisen/-konzepten, Zeitpunkt der Vorlage, Abweichungen, Überwachung)
- Sonstige aktuelle Fragen (Ausblick auf neue Regelungen und Bauvorschriften)

Bitte senden Sie Ihre Fragen und Probleme, die mit besprochen werden sollten in schriftlicher Form bis zum Anmeldeschluss an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg!

**REFERENTEN** Ltd. **Ministerialrat Jens Meißner**, Leiter Referat Baurecht, Bautechnik, Bodenordnung und Wertermittlung, Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr; **Dipl.-Ing. (FH) Kurt-Peter Frank**, Erfurt

## Feng Shui (1+2) Leben und Arbeiten in Harmonie Anwendungen in der Praxis

	Freitag, 12. Oktober 2007	Anmeldeschluss	24.09.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Feng Shui (1) – Leben und Arbeiten in Harmonie

- Was ist Feng Shui und wie wirkt es?
- Grundlagen des Feng Shui: Ying und Yang - das Zusammenspiel der Gegensätze, Chi- die umfassende Lebensenergie, Die fünf Wandlungsphasen, Grundsätzliches zur Formschule und Kompassschule, Das Bagua als Gestaltungsmittel
- Praxisbeispiele aus dem Wohnbereich, aus Praxen und Gewerbe und aus der Freiflächengestaltung und Stadtplanung

■ Feng Shui (2) – Anwendungen in der Praxis

- Anwendung von Feng Shui zur Gestaltung von Räumen, Arbeitsplätzen und Freianlagen an praktischen Beispielen
- Beurteilung von Situationen nach den Kriterien Yin & Yang, Chifluss und Formschule und Aufzeigen von Gestaltungsmöglichkeiten nach den fünf Wandlungsphasen und mit dem Bagua
- Übungen an praktischen Beispielen

**REFERENT** **Architekt Dipl.-Ing. Rüdiger Wetzel**, Feng Shui Berater, Architekturbüro Wetzel, Bad Salzungen

## Regenwasser verändert die Bauplanung

Dienstag, 30. Oktober 2007	Anmeldeschluss	08.10.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 22
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Neue architektonische Gestaltungselemente durch Gründach und Versickerung, neue Haustechnik durch Regenwassernutzung, Solartechnik und Geothermie in Verbindung mit Regenwasserbewirtschaftung

Um den natürlichen Wasserhaushalt der Natur trotz Besiedelung weitestgehend zu erhalten bzw. wiederherzustellen, wurden in den letzten 10 Jahren Landesbaugesetz, Landeswassergesetz und örtliche Satzungen drastisch geändert, teilweise sogar ins Gegenteil verkehrt. Bestand vor Jahren noch die Pflicht, das Regenwasser in den örtlichen Kanal abzugeben, so ist heute gefordert, es auf dem Grundstück zu „bewirtschaften“. Baugenehmigung bzw. Baufreistellungsverordnung unterstellen dem planenden Architekten, dass er die neuen Anforderungen an den Umgang mit Regenwasser kennt. Die Erfahrung zeigt, dass bis heute noch wenig von dem bekannt ist, was sich in der Praxis bewährt hat. Vom Baubeginn bis zur Fertigstellung stehen Planer und Bauleiter in der Verantwortung, das auf dem Grundstück anfallende Wasser den neuen Richtlinien gemäß zu behandeln. Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und die bauliche Gestaltung sind bei diesem Thema miteinander verknüpft.

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die technischen Regelwerke, in die Gesetze und Verordnungen und zeigt Problemlösungen aus der Praxis.

**REFERENT Architekt Dipl.-Ing. Klaus W. König**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Bewirtschaftung und Nutzung von Regenwasser, Überlingen, Mitarbeiter im DIN-Ausschuss NAW V 8 „Regenwassernutzungsanlagen“

## Baupreisermittlung für Bauschadens-Sachverständige

Donnerstag, 01. November 2007	Anmeldeschluss	11.10.2007	35
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8	
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18	
	Entgelt	130 / 140 / 160 / 185 EUR	

■ In der Praxis des Bauschadens-Sachverständigen ist neben dem Erkennen und der Ursachenforschung von Bauschäden oftmals eine Aussage zu den Sanierungskosten gefordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Baupreisermittlung und zeigt verschiedene Hilfsmittel zur Kostenermittlung von Sanierungsmaßnahmen auf. Die gesamte Thematik wird anhand anschaulicher Beispiele erörtert.

- Grundlagen der Baupreisermittlung
- Kalkulation von Sanierungsmaßnahmen
- Hilfsmittel zur Kostenermittlung
- Kostendatenbanken
- Beispiele

**REFERENT Dr.-Ing. Hermann Kraft**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena

051107 K

## Estriche (2)

36

Montag, 05. November 2007	Anmeldeschluss	17.10.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Fußbodenkonstruktionen sind oft unterschätzte Bauteile, die im Schadensfall zu Ausfallzeiten und hohen Nachfolgekosten führen. Da schon im Planungs- bzw. Ausschreibungsstadium immer wieder Fehler gemacht werden, sollen im Seminar folgende Themen diskutiert werden:

- Bauwerksabdichtungen nach DIN 18195 oder alternativ?
- Probleme durch nachschiebende bzw. im Bau befindliche Feuchte
- Bewertung von Rissen in Beton bzw. Industrieestrichen und von Rissen in Estrichen zur Aufnahme von Belägen
- Eigenschaften von Zement- und Calciumsulfatestrichen im Vergleich

061107 M

## Bauleitung – Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung

Dienstag, 06. November 2007	Anmeldeschluss	12.10.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Vertragsgestaltung
- Nachtragsmanagement
- Qualitäts- und termingerechte Erstellung der Baumaßnahme
- Mängelanzeigen
- Behinderungen und Bedenkenanmeldung
- Kündigungsgründe
- Fallstricke bei Abnahme und Rechnungsprüfung
- Abrechnung und Zahlung
- Leistungsverweigerungsrecht
- Vollmachten
- Verjährung der Ansprüche
- Dokumentationsmittel: Protokolle, Bautagebuch, Privat- und Schiedsgutachten, gerichtliches Beweisverfahren
- Vorzeitige Beendigung des Bauvertrages
- Bauüberwachung

**REFERENT Dipl.-Chem. Heinz-Dieter Altmann**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Industrieböden aus Beton, Estrichen und Kunstharzen, Niedersachsenfen

**REFERENT Privatdozent RA Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwaltskanzlei Weber & Coll., Erfurt



071107 K

## Praxisseminar Vor-Ort-Energieberatung – Effiziente Energieberatung vom Angebot bis zum Übergabegespräch

Mittwoch, 07. November 2007	Anmeldeschluss	19.10.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Im Seminar wird vorhandenes spezifisch-theoretisches Fachwissen um Kenntnisse ergänzt, welche für die praktische Umsetzung von Gebäude-Energieberatungen unerlässlich sind.

Im Laufe des Seminars besteht die Möglichkeit, Fragen aus aktuellen Projekten mit Unterstützung des Referenten und der Teilnehmer zu klären sowie Erfahrungswerte auszutauschen.

- Anmeldung beim Bundesamt für Wirtschaft u. Ausfuhrkontrolle (BAFA)
- Erstkontakt mit Auftraggebern: Angebot, Vertrag, Förderantrag beim BAFA
- Ortstermin: Vorbereitungen, Datenerfassung, Tools
- Berechnung: Gebäudedaten, Bilanzierung, Variantenbildung, Wirtschaftlichkeit
- Bericht: Erstellung nach BAFA-Richtlinien
- Förderprogramme / KfW-Gebäudesanierungsprogramm
- Abschluss: Übergabegespräch und Abrechnung

**REFERENT** Architekt Dipl.-Ing. Volker Drusche, Sachverständiger für Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke, BAFA-Energieberater, Fachjournalist, Weimar

2-TAGESSEMINAR 091107 K

## Baugrund-Sicherheitsnachweise im Erd- und Grundbau nach der neuen DIN 1054 von 01/2005

Fr./Sa. 09./10. November 2007	Anmeldeschluss	22.10.2007
jeweils 9 bis 16 Uhr	Teilnehmer	max. 26
Erfurt	Entgelt	165 / 185 / 205 / 245 EUR

37

■ Im Rahmen der europäischen Harmonisierung werden u. a. im Bereich Bauingenieurwesen Eurocodes EC auf der Basis des Teilsicherheitskonzeptes eingeführt. Im Fachgebiet Geotechnik ist dies der EC 7-1 von November 2004 in deutscher Fassung. Die hierzu entwickelte und kompatible DIN 1054 von Januar 2005 ersetzt Ende 2007 die alte DIN 1054 von 1976. Eine Reihe weiterer, nachgeordneter Normen der Geotechnik werden gleichzeitig umgestellt.

Das Seminar möchte den praktisch tätigen Bauingenieur an die neue Normengeneration im Fachgebiet Geotechnik auf der Basis des Teilsicherheitskonzeptes heranzuführen.

- Das neue Teilsicherheitskonzept – Einführung und Begriffe
- Flach- und Flächengründungen
- Gleitsicherheit
- Kippsicherheit
- Grundbruchwiderstand nach DIN 4017 von 03/2006
- Setzungen
- Verdrehungen
- Aufnehmbarer Sohldruck
- Pfahlgründungen
- Stützbauwerke
- Aufschwimmen und hydraulischer Grundbruch / Böschungs- und Geländebruch

**REFERENTEN** Prof. Dr.-Ing. habil. Tom Schanz, Dr.-Ing. Detlef Rütz, Professur Bodenmechanik, Bauhaus-Universität Weimar

## Bauverzögerung und Bauablaufstörungen – Anforderungen an die Dokumentation von Bauablaufstörungen sowie Hilfestellungen

38	Dienstag, 13. November 2007	Anmeldeschluss	23.10.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 22
		Entgelt	110 / 120 / 135 / 160 EUR

■ Selten werden Bauvorhaben genau so ausgeführt, wie sie geplant waren. Bereits geringfügige Änderungen können zu Störungen des geplanten Bauablaufes führen und dadurch hohe Kosten verursachen. Oft kommt es deswegen zu Auseinandersetzungen zwischen den Vertragsparteien über Ansprüche aus Bauverzögerungen und Bauablaufstörungen. Ziel des Seminars ist, Lösungswege zur Bewältigung dieser Probleme aufzuzeigen.

- Anforderungen an Bauzeitenpläne
- Bewertung von Behinderungsanzeigen
- Berechnung der Bauzeitverlängerung aus gestörtem Bauablauf
- Minderleistungen im gestörten Bauablauf
- Berechnung des Mehrvergütungsanspruches aus gestörtem Bauablauf
- Anforderungen an die Dokumentation gem. aktueller Rechtsprechung sowie Hilfestellungen und Praxisbeispiele

**REFERENTEN** **Dr.-Ing. Hermann Kraft**, ö.b.u.v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena, **RA Dr. jur. Ingo Lange**, RAe Kraske Härtel, Freiburg, München, Vorstand IFBR Institut für Baurecht i. Br. e. V.

## 2. Thüringer Vergaberechtstag

	Mittwoch, 14. November 2007	Anmeldeschluss	24.10.2007
	13 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	4
	Erfurt	Entgelt	40 / 50 / 60 / 65 EUR

■ Im September vergangen Jahres fand der erste Thüringer Vergaberechtstag unter großer Resonanz als Kooperationsveranstaltung zwischen der Architektenkammer Thüringen, der Ingenieurkammer Thüringen und der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH statt. Anlass für die Veranstaltung war die Absicht der Bundesregierung, das Vergaberecht grundlegend zu reformieren. In Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wurde kontrovers diskutiert und angeregt, die Gespräche in diesem Jahr fortzuführen.

Seit dem wurde von der zweistufigen Reform der erste Schritt, die Umsetzung des Europäischen Vergaberechts durch Inkrafttreten der novellierten Vergabeverordnung am 1. November 2006, vollzogen. Der Referentenentwurf zur Vereinfachung und Modernisierung des deutschen Vergaberechts ist vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie an den zuständigen Ressortkreis weitergeleitet worden. Grund genug, sich erneut mit den aktuellen Tendenzen des Vergaberechts auf nationaler und europäischer Ebene zu befassen.

Eine detaillierte Übersicht über die Themen und Referenten des 2. Thüringer Vergaberechtstages ist ab Oktober 2007 einzusehen unter: [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

Auch diese Veranstaltung soll wieder in Form von Vorträgen und einer Podiumsdiskussion durchgeführt werden. Gern nehmen wir ihre Vorschläge zu Themen der Podiumsdiskussion unter [info@bauhausakademie.de](mailto:info@bauhausakademie.de) entgegen.

## Erstellen von Energieausweisen

für bestehende Wohngebäude und Nichtwohngebäude nach der Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden (Energieeinsparverordnung – EnEV) 2007

Die EU-Richtlinie „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ wird mit der neuen Energieeinsparverordnung 2007 in nationales Recht umgesetzt. Damit wird die Erstellung von Energieausweisen auch für bestehende Gebäude bei Vermietung, Verkauf usw. vorgeschrieben. Im Abschnitt 5, § 21, des Entwurfs zur neuen EnEV, wird die Ausstellungsberechtigung von Energieausweisen für bestehende Gebäude ausgesprochen. Somit sind Architekten (auch Innenarchitekten) und Bauingenieure, die über eine allgemeine Bauvorlageberechtigung verfügen, berechtigt, Energieausweise auszustellen. Aber ist die Komplexität des abgeforderten Wissens verfügbar?

Die modulare Weiterbildung soll die Aussteller von Energieausweisen für bestehende Gebäude nach § 16 ff., des Entwurfs zur neuen EnEV, in die Lage versetzen, die Vorschriften der EnEV 2007 einschließlich des technischen Regelwerks zum energiesparenden Bauen sachgemäß anzuwenden. Die Inhalte der Weiterbildung knüpfen an die berufliche akademische Ausbildung an und berücksichtigen mehrjährige praktische Erfahrungen im Bereich der Bauplanung und -ausführung. Das zu vermittelnde Wissen ist als Auffrischung gedacht, stets mit direktem Bezug zur EnEV 2007.

Die Module können auch einzeln besucht werden. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Module 4 und 6 auf anwendungsbereites Wissen der Module 1–3 aufbauen und das Modul 6 weiterhin Modul 5 berücksichtigt.

## Modul 1 – Bauphysikalische Hintergründe, Zusammenhänge und Kenngrößen zur energetischen Bewertung der Gebäudehülle

Freitag, 16. November 2007	Anmeldeschluss	26.10.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Bauphysikalische Grundlagen
  - Grundlagen der Wärmeübertragung
  - Erfassung des Wärmedurchgangs durch Bauteile
  - Wärmebrücken und Luftdichtheit
  - Mindestanforderungen an den Wärmeschutz im Winter, im Sommer, unter energetischen und hygienischen Gesichtspunkten
  - Grundlagen der Thermischen Behaglichkeit
- Konstruktive Beispiele für Bauteile der Gebäudehülle
  - Neubau und Sanierung unter Berücksichtigung feuchte- und regenschutztechnischer Bedingungen

**REFERENTEN Prof. Dr.-Ing. Kurt Kießl, Dipl.-Ing. Sven Steinbach,**  
Professur Bauklimatik, Bauhaus-Universität Weimar

171107 K

## Modul 2 – Gebäudetechnische Anlagen

40	Samstag, 17. November 2007 9 bis 16 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	26.10.2007 8 mind. 18 85 / 95 / 105 / 125 EUR
----	--	--	--

- Grundlagen  
Zusammenhang zwischen Wärmeschutz und Anlagentechnik in Gebäuden  
Bestandteile und Bewertung der Gebäudeanlagentechnik (Heizungsanlagen, Warmwassererzeugungsanlagen, Lüftungsanlagen)
- Berechnung des Primärenergiebedarfs (DIN V 4701-10):  
Anlagenaufwandszahl für Neubauten von Wohngebäuden nach DIN V 4701-10 Beiblatt 1 – Durchführung von Beispielrechnungen mit Formblättern  
Energieausweise für Wohnungsneubauten auf der Grundlage von Bedarfsrechnungen
- Energetische Bewertung heiz- und raumluftechnischer Anlagen im Bestand (DIN V 4701-12, PAS 1027):  
Vorstellung der Normen  
Checkliste für Bestandsanlagen  
Beispielrechnungen mit Hilfe einer Berechnungssoftware  
Energieausweise für den Wohnungsbestand auf der Grundlage von Bedarfsrechnungen
- Ausblick Energieausweise für Nicht-Wohngebäude  
Literatur- und Softwarehinweise

**REFERENT Dipl.-Ing. Gabriele Lorenz**, Fachbereich Gebäudetechnik und Informatik, Fachhochschule Erfurt

231107 K

## Modul 3 – Ermittlung von energetischen Eigenschaften der Gebäudehülle

	Freitag, 23. November 2007 9 bis 16 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	05.11.2007 8 mind. 18 85 / 95 / 105 / 125 EUR
--	--	--	--

- Eingangs- und Berechnungsgrößen zur energetischen Bewertung (Festlegung bzw. Aufnahme für Neubau bzw. Bestand)
- Bestimmung der wärmeschutztechnischen Parameter:  
für den bedarfsorientierten Nachweis bei Neubau oder komplexer Sanierung im Bestand / für den bedarfsorientierten Energieausweis im Bestand

Einführung zur EnEV 2007:

- Anwendungsbereiche
- Anforderungen an Neubau (Wohn-, Nichtwohngebäude)
- Anforderungen an Bestand (Wohn-, Nichtwohngebäude)

**REFERENTEN Prof. Dr.-Ing. Kurt Kießl, Dipl.-Ing. Sven Steinbach**, Professur Bauklimatik, Bauhaus-Universität Weimar

Planung ab Januar 2008

Modul 5 –

**Beurteilung der Anlagentechnik in Bezug auf raumluftechnische und Kühlanlagen sowie Beleuchtungs- und Belichtungssysteme**

**Dipl.-Ing. Gabriele Lorenz**, Fachbereich Gebäudetechnik und Informatik, Fachhochschule Erfurt; **Prof. Dr.-Ing. Kurt Kießl, Dipl.-Ing. Sven Steinbach**, Professur Bauklimatik, Bauhaus-Universität Weimar





241107 K

## Modul 4 – Nachweise nach EnEV für Wohngebäude Verfahren und Beispiele

Samstag, 24. November 2007 9 bis 16 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	05.11.2007 8 mind. 18 85 / 95 / 105 / 125 EUR
--	--	--

- Bedarfs- und verbrauchsorientierte Energieausweise
- Verfahren zur Berechnung des Jahres-Primärenergiebedarfs
- Verfahren zur Witterungsbereinigung für verbrauchsorientierte Energieausweise
- Beispiele zur Ausstellung von bedarfs- und verbrauchsbasierten Energieausweisen

**REFERENT** Dr.-Ing. Stefan Helbig,

Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

## Modul 6 – Verfahren und Nachweise für Nichtwohngebäude Berechnung von 1 – 2 Beispielen

**Dr.-Ing. Stefan Helbig,**

Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität  
Weimar

201107 M

## AVA – Ausschreibung und Vergabe für Architekten und Ingenieure

Dienstag, 20. November 2007 9 bis 16 Uhr Erfurt	Anmeldeschluss Fortbildungsstunden Teilnehmer Entgelt	29.10.2007 8 mind. 22 110 / 120 / 135 / 160 EUR
---	--	--

41

■ Die Ausschreibung von Bauleistungen ist in manchen Büros ein stiefmütterlich behandeltes Thema und wird entweder gar nicht erst übernommen oder entsprechend erfolglos abgehandelt. Nachträge, Baukostenüberschreitungen und unzufriedene Bauherren sind dann die Folge.

- Der Grundgedanke von Ausschreibungen: Warum ausschreiben? Verschiedene Nutzen von Leistungsbeschreibungen
- Die einzelnen Bestandteile einer Ausschreibung; formale Anforderungen, Das Anschreiben zur Ausschreibung, Veröffentlichung, Kaufmännische / allgemeine Vortexte, Technische Vortexte, Positionstexte, Leistungsbeschreibung, Pläne als Anlage zur Ausschreibung – welcher Inhalt ist sinnvoll?
- Die verbreitetsten Fehler im Zusammenhang mit der Ausschreibung und ihre Vermeidung
- Preisspiegel richtig lesen und interpretieren: Welche Informationen der Preisspiegel bereit hält, Preise sind nicht alles: Der Qualitätsvergleich, Die Würdigung des Angebots
- Auftragsverhandlungen führen: Verhandlungsstrategien für Architekten und Ingenieure, Nachträge vermeiden

**REFERENT** Architekt Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell,

DREI PLUS PLANUNGSGRUPPE, Berlin und Kassel

## Digitale Fotografie für Bausachverständige

42	Dienstag, 27. November 2007	Anmeldeschluss	09.11.2007
	9 bis 18 Uhr	Fortbildungsstunden	10
	Erfurt	Teilnehmer	6 – 10
		Entgelt	155 / 165 / 185 / 220 EUR

■ Inhalte des Tagesseminars sind die sinnvolle Nutzung aller Funktionen einer Digitalkamera für Ihre SV-Tätigkeit, der richtige Einsatz des Aufnahme-Zubehörs und das zeitsparende Bearbeiten von Bildern für die Einbindung in das Gutachten.

Jedem Teilnehmer steht ein komplett eingerichteter PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Sie erhalten eine ausführliche schriftl. Anleitung, in der nochmals alle erlernten Funktionen Schritt für Schritt erklärt sind.

Sollten Sie noch keine Digitalkamera besitzen, stellen wir Ihnen eine leihweise zur Verfügung.

Einführung in die Digitaltechnik ■ Vor- und Nachteile gegenüber analoger Fotografie ■ Auswahlkriterien einer Digitalkamera mit konkreten Kaufempfehlungen ■ Umgang mit Dateiformaten, Bildgröße und Bildqualität ■ Erklärung der wichtigsten Bedienelemente einer Digitalkamera und deren Nutzung unter den verschiedenen Einsatzgebieten ■ Besprechen von typischen Motiven unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Kameraeinstellungen, Ausleuchtungen und Perspektiven ■ Sinnvoller Einsatz von Aufnahme-Zubehör wie Stufengraukeil, Rissbreitenkarte, Risslupe mit Fotoaufsatz, Aufsichts-Farbkarte, Ringleuchte, etc. ■ Bildbearbeitung ■ Einlesen und Verwalten von Bildern ■ Vorbereiten für Import in „Word“ ■ Versand per Mail ■ Farb- und Helligkeits-Korrektur ■ Entfernen von stürzenden Linien ■ Korrektur von objektivbedingten (tonnenförmigen) Verzeichnungen ■ Markierungen in Bildern einzeichnen ■ Beschriftungen in Bildern integrieren ■ Einbinden von Logos ■ Ausdruck mit Datum ■ Vermessungen an zweidimensionalen Objekten vornehmen und Maße im Bild einbinden.

**REFERENT** Jens Kestler,

Kestler Schulungen für digitale Fotografie, Würzburg

## Pädagogische Seminare zu Fragen der Spiel- und Freiraumgestaltung (3)

	Mittwoch, 28. November 2007	Anmeldeschluss	07.11.2007
	13 bis 18 Uhr	Fortbildungsstunden	6
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Das EN-Normenwerk für Spielplatzgestaltung sowie die DIN 18034
- Spielrisiko und Sicherheit – wie verträgt sich das?
- Vandalismus auf Spiel- und Freizeitplätzen – Wertevernichtung und Machtlosigkeit. Gibt es überhaupt Mittel dagegen?

**REFERENTEN** Dr. jur. Georg Agde, Experte für Sicherheits- und Rechtsfragen, Wiesbaden, Herausgeber „Spielplätze und Freiräume zum Spielen – ein Handbuch für die Praxis“, Dr. Wilfried Pröger, freiberuflicher Kommunikationswissenschaftler und Pädagoge, Woltersdorf

### 3. Thüringer FB-Werkstatt Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

Freitag, 30. November 2007	Anmeldeschluss	16.11.2007
9 bis 16.30 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	65 / 75 / 85 / 100 EUR

■ Mit dieser Werkstatt wird für alle Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz ein Podium geschaffen, auf dem zum einen neue gesetzliche Regelungen und technische Neuerungen im Brandschutz vorgestellt und zum anderen Fachfragen bei der Erarbeitung brandschutztechnischer Nachweise mit Fachleuten diskutiert werden.

Den Nachmittag gestalten die Teilnehmer mit Fragen/Diskussionsbeiträgen zu Projektkomplexen und -details. Senden Sie bitte Ihre Beiträge bis zum 16.11.2007 an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg. Inhalte der Werkstatt u. a.:

- Stand der gesetzlichen Regelungen zum Brandschutz in Thüringen
- Erfahrungen bei der Umsetzung in die Praxis
- Aktuelle und in Planung befindliche Veränderungen im geltenden Fachrecht
- Neue Anforderungen an den baulichen und anlagentechnischen Brandschutz
- Diskussion zu Fachfragen bei der Erarbeitung brandschutztechnischer Nachweise

### Energieeinsparverordnung 2007

Samstag, 01. Dezember 2007	Anmeldeschluss	12.11.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Die erneute Novellierung der Energieeinsparverordnung EnEV ist durch die Anforderungen der EU-Richtlinie „Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden“ notwendig geworden. Die EnEV 2007 soll im Herbst 2007 in Kraft treten.

Sie fordert Energieausweise für alle Gebäude – auch für bestehende Gebäude bei Verkauf und Neuvermietung. Die Methodik zur Erstellung der Energieausweise bleibt bei neuen und umfassend sanierten Wohngebäuden unverändert, methodische Ergänzungen sind beim Ausweis für bestehende Wohngebäude erforderlich. Die Erstellung der Nachweise für Nichtwohngebäude wird sich grundsätzlich verändern.

- Inhalte der EnEV 2007 – neue Anforderungen gegenüber EnEV 2004
- Nachweise nach EnEV für neue und umfassend sanierte Wohngebäude sowie für bestehende Wohngebäude – Erläuterung der anzuwendenden Verfahren und Beispiele
- DIN V 18599 als Grundlage des Energiepasses für Nichtwohngebäude – ein Überblick

**REFERENT Dr.-Ing. Stefan Helbig**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

## Schäden an Gebäuden – Typische Schadensbeispiele im Hochbau aus der Praxis des Sachverständigen

44	Montag, 03. Dezember 2007	Anmeldeschluss	12.11.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	130 / 140 / 160 / 185 EUR

■ Fehlerhafte Bauausführungen haben häufig langwierige Auseinandersetzungen und auch kostenintensive Schadensfälle zur Folge. Die nachträgliche Beseitigung von Mängeln und Schäden erfordert in der Regel einen erheblichen zusätzlichen Aufwand.

Zielsetzung des Seminars ist, typische Schadensbilder aus dem Bereich des allgemeinen Hochbaus aufzuzeigen, deren Ursachen zu erklären und Empfehlungen für eine frühzeitige Schadensvermeidung zu geben.

Zu den jeweiligen Konstruktionen bzw. Gewerken werden ausgewählte, in der Bauausführung häufig wiederkehrende Mängel und Schadensbeispiele aus der praktischen Tätigkeit des Referenten als ö. b. u. v. Sachverständiger anhand von Lichtbildern dargestellt. Die Beurteilung der Schadensursachen und regelwidrigen Ausführungen gibt eine Hilfestellung für die konkrete Vermeidung schadensträchtiger oder mangelhafter Konstruktionen.

- **Teil 1 – Wände und Dächer:** Risse in Wandkonstruktionen ▪ Putz-  
bekleidungen und Wärmedämm-Verbundsysteme: Ausführungsfehler  
= Mangel oder noch hinnehmbar? ▪ Fassadenbekleidungen: Schwach-  
stelle Sockelanschluss ▪ Schwarzfärbungen in Innenräumen: Das  
Fogging-Phänomen ▪ Fenster und Verglasungen: Konstruktive und  
baustellenbedingte Schäden ▪ Holzdachkonstruktionen – Probleme mit  
der Luftdichtigkeit
- **Teil 2 – Abdichtungen und Dachabdichtungen:** Weiße Wannen und  
Dreifachwände als alternative Abdichtungen ▪ Flachdachabdichtungen:  
Detailausbildungen und Türanschlüsse ▪ Dacheindeckung aus Blech:  
Konstruktive Besonderheiten
- **Teil 3 – Böden:** Estrich – Formänderungen an den Ecken ▪ Naturwerk-  
steinbeläge – Verarbeitungsfehler ▪ Schnittstelle Anschlusshöhe – An-  
forderungen an die Maßhaltigkeit verschiedener Gewerke

**REFERENT** Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, von der IHK für München und Oberbayern ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Ingenieur- und Sachverständigenbüro, München

## Toleranzen im Hochbau

	Dienstag, 04. Dezember 2007	Anmeldeschluss	12.11.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	130 / 140 / 160 / 185 EUR

■ Maßabweichungen sind im Baugeschehen unvermeidbar und immer wieder Auslöser für kostenintensive Schadensfälle. Zielsetzung des Seminars ist es, für die am Baugeschehen Beteiligten die knapp gefassten Inhalte der Toleranznormen zu kommentieren und die Anwendung der Normen in den Gewerken des Roh- und Ausbaues anhand von Praxisbeispielen und Schadensfällen aufzuzeigen.

Das Seminar gibt Hilfestellungen bei Unsicherheiten in der Anwendung der Toleranznormen. Erfahrungen des Referenten aus seiner Tätigkeit als Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, als stellvertretender Obmann des Normenausschusses „Baupassungen, Bautoleranzen“ im DIN und als Fachreferent und Fachautor zu dem Thema Maßtoleranzen fließen in Form von aufbereiteten Anwendungsbeispielen in den Seminarinhalt ein.

### Normenreihe DIN 18202 und DIN 18203 Toleranzen im Hochbau:

Toleranzen im Hochbau – Bauwerke: Erläuterungen zu den Inhalten der DIN 18202: 2005-10 ▪ Toleranzen im Hochbau – Vorgefertigte Teile: Erläuterungen zu den Inhalten der Normenreihe DIN 18203, Teile 1 bis 3 ▪ Änderungen gegenüber früheren Ausgaben der Toleranz-Normen ▪ Beispiele für das Messen und Beurteilen von Toleranzen nach DIN 18202 in der baupraktischen Anwendung ▪ **Anwendung der DIN 18202 in den Gewerken des Roh- und Ausbaus** ▪ Anwendungsbereich der DIN 18202 ▪ Notwendige Passungsüberlegungen zur Anwendung der DIN 18202 ▪ Beispiele für die Berücksichtigung von Toleranzen in der Planung und Ausschreibung ▪ Beispiele für die Anwendung der DIN 18202 in einzelnen Gewerken ▪ Gewerkespezifische Besonderheiten ▪ Beurteilung von Schadensfällen ▪ Grenzen der Anwendbarkeit und alternative Beurteilungsgrundlagen

**REFERENT** Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Univ. Ralf Ertl, von der IHK für München und Oberbayern ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Stellv. Obmann des Normenausschusses NABau „Bautoleranzen, Baupassungen“ im DIN

## Bauen ohne Bebauungsplan (§§ 34, 35 BauGB)

Mittwoch, 05. Dezember 2007	Anmeldeschluss	16.11.2007
9 bis 14 Uhr	Fortbildungsstunden	6
Erfurt	Teilnehmer	mind. 12
	Entgelt	65 / 75 / 85 / 100 EUR

■ Der größte Teil von Bauvorhaben wird außerhalb von Bebauungsplan-gebieten verwirklicht.

Die dabei zu beachtenden Vorschriften der §§ 34 und 35 BauGB sind zwar tägliches Brot des Planers, die gesetzliche Regelung und die fast unübersehbare Rechtsprechung hierzu führen aber zu einer Vielzahl von Auseinandersetzungen zwischen Bauherren, Nachbarn, Planern und Behörden. Dies betrifft sowohl die Abgrenzung der beiden Gebietskategorien als auch die Frage, welche Bauvorhaben nach Art und Maß der Nutzung dort zulässig sind.

- Der Vorhabenbegriff (§ 29 BauGB)
- Die Abgrenzung zwischen Innen- und Außenbereich
- Vorhaben im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB):  
Der Begriff des Ortsteils, Das Einfügen nach Art und Maß der Nutzung (Absatz 1), Faktische Baugebiete (Absatz 2), Schutz zentraler Versorgungsbereiche (Absatz 3)
- Bauen im Außenbereich (§ 35 BauGB): Privilegierte, begünstigte und sonstige Vorhaben, Belange nach §§ 35 Abs. 3 BauGB, Rückbauverpflichtung
- Innen- und Außenbereichssatzungen

**REFERENT** **Ltd. Ministerialrat Jens Meißner**, Leiter Referat Baurecht, Bautechnik, Bodenordnung und Wertermittlung, Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr

## Holzbau – Einführung in die neue DIN 1052

Fr./Sa. 07./08. Dezember 2007	Anmeldeschluss	16.11.2007	45
jeweils 9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	16	
Erfurt	Teilnehmer	18 – 24	
	Entgelt	165 / 185 / 205 / 245 EUR	

- Einführung in das neue Teilsicherheitskonzept
- Baustoffkennwerte und Schnittgrößenermittlung
- Tragfähigkeitsnachweise für Holzbauteile und Holzkonstruktionen
- Tragfähigkeitsnachweise für Verbindungen und Verbindungsmittel
- Gebrauchstauglichkeitsnachweise für Holzkonstruktionen
- Konstruktive Umsetzung und Anwendungsbeispiele

**REFERENT** **Prof. Dr.-Ing. Karl Rautenstrauch**,  
Professur Holz- und Mauerwerksbau, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau an der Bauhaus-Universität Weimar

## Ganzheitliche Bausanierung und Bauwerkserhaltung nach WTA

46	Montag, 10. Dezember 2007	Anmeldeschluss	19.11.2007
	9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
		Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

- Grundlagen
- Bauwerksdiagnostik
- Hausschwammbekämpfung
- Beurteilung und Instandsetzung gerissener Putze an Fassaden
- Anwendung von Sanierputzsystemen
- Überblick zur Natursteinsanierung
- Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile
- Nachträgliche Mechanische Horizontalsperren
- Messung der Feuchte bei mineralischen Baustoffen
- Leitfaden für hygrothermische Simulationen
- Energetische Sanierungsbeispiele
- Bauphysikalische Grundlagen bei der Fachwerkinstandsetzung
- Brandschutz im Bestand

**REFERENTEN** Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, ö.b.u.v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Schömberg, **Architekt Dipl.-Ing. (TU) Gerd Geburtig**, Leiter WTA-Referat „Fachwerk“, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

## Der Architekt / Ingenieur mit Charisma – Charisma 1 Ein Persönlichkeitstraining für den beruflichen und privaten Erfolg

	Dienstag, 11. Dezember 2007	Anmeldeschluss	20.11.2007
	10 bis 17 Uhr	Fortbildungsstunden	8
	Erfurt	Teilnehmer	10 - 12
		Entgelt	140 / 150 / 170 / 200 EUR

■ Charisma ist ein Mythos, der gerade in Krisenzeiten eine besondere Bedeutung erhält. Der Ruf nach charismatischen Führungspersonlichkeiten wird lauter. Traut man ihnen doch zu, Dinge zu verändern und neue Orientierungen zu geben. Die Magie der Ausstrahlung verspricht ganz Besonderes.

Um von einer Person zu einer Persönlichkeit zu werden, sind Veränderungen an Einstellungen, Verhalten, Wissen sowie die Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung und Gefühle notwendig. Zu einer Persönlichkeit entwickelt man sich, deshalb sind diese Veränderungen ein lebenslanger Prozess. Damit sich das neue Verhalten in die Gesamtpersönlichkeit integrieren kann, muss aber auch der emotionale und kognitive Bereich berührt werden. Machen Sie im Seminar Ihre persönliche Charisma-Potenzial-Analyse. Erkennen Sie, wo Sie stehen und wie Sie künftig weiter gehen müssen. Sie werden erkennen, wie Sie Ihr Potenzial aktivieren können und so zu mehr Erfolg kommen.

- Die Kraft von Charisma
- Die persönliche Charisma-Potenzial-Analyse
- Werte und Werteanalyse
- Warum bin ich so wie ich bin?
- Mein Wesenskern
- Selbstbewusstes Auftreten
- Fremdbild
- Selbstbild
- Wie ich mich selbst bewusst wahrnehme
- Konditionierungen bestimmen meine Handlungen
- Videoübungen und Feedback-übungen

Die Teilnehmer werden während des Seminars durch den Trainer persönlich gecoacht und erhalten Checklisten, mit denen Sie sich weiterentwickeln können. Darüber hinaus wird mit jedem Teilnehmer ein persönlicher Aktionsplan mit Aufgaben entwickelt, die er in den nächsten 4–6 Wochen umsetzen kann. Es wird danach der Besuch des Seminars „Die Macht der Persönlichkeit“ (Januar 2008) empfohlen. Der Trainer wird die Teilnehmer in dieser Zeit mit Coaching-Briefen unterstützen.

**REFERENT** Bernd Sehnert, Kommunikationstrainer, CBS Consulting, Nürnberg

121207 K

## BQÜ – Baubegleitende Qualitätsüberwachung - ein neues Geschäftsfeld für Gebäude-Energie Berater?!

Mittwoch, 12. Dezember 2007	Anmeldeschluss	22.11.2007
9 bis 16 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	85 / 95 / 105 / 125 EUR

■ Neue Standards und Technologien erfordern erfahrungsgemäß erhöhte Aufmerksamkeit bei der Realisierung.

Die BQÜ des Gebäude-EnergieBeraters bietet eine Möglichkeit, die Umsetzung von Energiekonzepten zu begleiten und zu einem positiven Abschluss zu bringen. Hier wirkt der Gebäude-EnergieBerater als Vermittler, Ansprechpartner und Unterstützer der Bauleitung. Bei kleinen Bauvorhaben ohne HOAI Bauüberwachung bietet die BQÜ in Kombination mit einer allgemeinen Qualitätsüberwachung eine Minimallösung. Insbesondere auf dem wachsenden Bauträgermarkt können Projekte auf diese Weise zur allseitigen Zufriedenheit realisiert werden.

Im Laufe des Seminars besteht die Möglichkeit, Fragen aus aktuellen Projekten mit Unterstützung des Referenten und der Teilnehmer zu klären sowie Erfahrungswerte auszutauschen.

- Einordnung der baubegleitenden Qualitätsüberwachung BQÜ in die HOAI
- Erstkontakt mit Auftraggebern, Angebot, Auftragsumfang, Vertrag
- Unterlagen zur Auftragsdurchführung
- Vorbereitung von Ortsterminen, Beweissicherung, Tools
- Nachbereitung von Ortsterminen, Protokoll, Mangelanzeigen
- Lösungsvorschläge – Abgrenzung zur Planung
- Typische Fehler an der Konstruktion
- Typische Fehler an der Anlagentechnik

**REFERENT Architekt Dipl.-Ing. Volker Drusche**, Sachverständiger für Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke, BAFA-Energieberater, Fachjournalist, Weimar, sowie weitere Referenten

141207 K

## 9. Thüringer SIGEKO-Tag – Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinatoren auf Baustellen

Freitag, 14. Dezember 2007	Anmeldeschluss	28.11.2007
9 bis 16.30 Uhr	Fortbildungsstunden	8
Erfurt	Teilnehmer	mind. 18
	Entgelt	65 / 75 / 85 / 100 EUR

47

■ Weiterbildungsveranstaltung für SIGEKO, Architekten, Bauingenieure, Unternehmer, Führungskräfte und Sicherheitsfachkräfte der Baubranche

### Themen

- Unfälle am Bau
- Rechtsvorschriften
- Sicherheitsmaßnahmen beim Bauen im Bestand
- Aktuelle Entwicklungen in der SIGEKO-Tätigkeit

## Anmeldeformular

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH (i. G.)  
Edith Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg  
**Postanschrift: Blossenburgstraße 4, 99096 Erfurt**  
Telefon (0 36 43) 7 42 84 15

**FAX (0 36 43) 7 42 84 19**  
ehmer@bauhausakademie.de



BAUHAUS  
AKADEMIE  
SCHLOSS  
ETTERSBURG

European Academy  
of Construction

### Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

(bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen, Formular bei Bedarf als Kopiervorlage verwenden)

VERANSTALTUNGSTITEL	DATUM	KENNZIFFER
1.		
2.		
3.		
4.		

### TEILNEHMERADRESSE

AKAD. TITEL, NAME, VORNAME

BÜRO ODER FIRMA

PLZ, ORT

STRASSE

TELEFON, FAX

E-MAIL

### ICH BIN MITGLIED:

- IKTH / Mitgl.-Nr.: \_\_\_\_\_
- AKT / Mitgl.-Nr.: \_\_\_\_\_
- LVS Thüringen / Mitgl.-Nr.: \_\_\_\_\_
- AK o. IK (Bundesland) / Mitgl.-Nr.: \_\_\_\_\_
- Angestellter im Büro des  
AKT/IKTH/LVSTH-Mitglieds: \_\_\_\_\_
- ö. b. u. v. SV für das Sachgebiet: \_\_\_\_\_  
Bestellungsbehörde: \_\_\_\_\_
- Bauindustrieverband Hessen-Thüringen
- Angestellter im öffentlichen Dienst

Ich habe die Teilnahmebedingungen zur Kenntnis genommen und erkenne diese an.

ORT, DATUM, UNTERSCHRIFT